CHOR AN DER SAAR

Zeitschrift des Saarländischen Chorverbandes

49. Jahrgang
Nr. 6 November/Dezember 2005
Heftpreis: € 1,–

U 217 44 F

www.saarlaendischer-chorverband.de

10 Jahre Deutsche Chorjugend
„Tag der jungen Stimmen“
im Kreischorverband St. Wendel

Abschlusskonzert zum Chorleitungsseminar 2005

LandesChorwettbewerb Saar am 20. November 2005

Inhalt

Veranstaltungskalender	2
Chorleitungsseminar	3
Verbandsveranstaltungen	5
LandesChorwettbewerb	6
Chormusik im Rundfunk	8
Aus dem Chor- und Vereinsleben:	
Sängerkreis Homburg	8
Kreischorverband Merzig-Wadern	9
Kreischorverband Neunkirchen	11
Kreischorverband Saarbrücken	13
Kreischorverband Saarlouis	18
Kreischorverband St. Wendel	22
Fortbildungsseminare	25
Zum Gedenken	26

Die Geschäftsstelle des Saarländischen Chorverbandes ist von Freitag 23. Dezember bis einschließlich 31. Dezember geschlossen!

IMPRESSUM:

Herausgeber:
Saarländischer Chorverband e.V.
66117 Saarbrücken, Schloßstraße 8
Telefon: 06 81 / 58 51 41 oder 58 13 66
Telefax: 06 81 / 5 84 99 69
E-Mail:
info@saarlaendischer-chorverband.de
www.saarlaendischer-chorverband.de

Redaktion:
Rainer Knauf
Fotos: privat/Knauf/Schummer

Gesamtherstellung: Krüger Druck + Verlag
Marktstraße 1 · 66763 Dillingen
Telefon: 0 68 31 / 9 75-1 83 · Fax: 1 54

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 3. Januar 2006.
„Chor an der Saar“ erscheint jeden 2. Monat

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Falle die Meinung der Redaktion wieder. Beiträge können aus redaktionellen Gründen gekürzt werden.

VERANSTALTUNGSKALENDER

19. 11. 2005, 15.00 Uhr
St. Ingbert
Sudhaus der Brauerei Becker
Jahreshauptversammlung des Kreischorverbandes St. Ingbert

20. 11. 2005, 11.00 Uhr
Saarbrücken, Congresshalle
3. SR-Matinée
15 Jahre KammerChor Saarbrücken
Programm: György Ligeti: Lux aeterna; Thomas Tallis: Spem in alium; Max Reger: O Tod, wie bitter bist du; Johannes Brahms: Ein deutsches Requiem
Ausführende: Rundfunk-Sinfonieorchester Saarbrücken, KammerChor Saarbrücken, Dirigent: Georg Grün, Carolyn Sampson (Sopran), Christian Gerhaher (Bariton)

20. 11. 2005, 17.00 Uhr
Bliesmengen-Bolchen, Kath. Pfarrkirche St. Paulus
Kreiskonzert des Kreischorverbandes St. Ingbert unter dem Motto „Halleluja, sing ein Lied“

04. 12. 2005, 16.00 Uhr
Neunkirchen, Christuskirche
Weihnachtskonzert der Evolution Lady Singers

10. 12. 2005, 19.00 Uhr
Nonnweiler, Hochwald-Dom
Konzert zum Advent mit Chören aus dem Kreischorverband St. Wendel

11. 12. 2005, 17.00 Uhr
Hülzweiler, Pfarrkirche St. Laurentius
Chor & Blech (Jung&Sing / Philharmonisches Brass Ensemble)
Adventskonzert mit Pop, Jazz, Klassik und mehr
Eintritt frei – um Spende wird gebeten

11. 12. 2005, 17.00 Uhr
Saarbrücken-Schafbrücke, Kath. Kirche
Adventskonzert mit dem Frauenchor Canzonetta und dem Sängerchor Bischmisheim

17.12. 2005, 20.00 Uhr
Blieskastel-Lautzkirchen
Pfarrkirche St. Mauritius
Jubiläumskonzert anlässlich des fünfzehnjährigen Bestehens des Collegium Vocale Blieskastel mit G. F. Händels „Messias“ in englischer Sprache
Ausführende: Sabine von Blohn (Sopran), Alexander Gorbatenko (Altus), Algirdas Drevinskas (Tenor), Matthias Weichert (Bass), Mitglieder des Rundfunksinfonieorchesters Saarbrücken, Leitung: Christian von Blohn
Karten: im Vorverkauf günstiger zu 15 bzw. 12 € beim Verkehrsamt Blieskastel, Tel. 06842/52075, verkehrsamt@blk.de

18. 12. 2005, 16.00 Uhr
Tholey, Abteikirche St. Mauritius
Weihnachtskonzert der Schaumberger Kantorei

18. 12. 2005, 16.30 Uhr
St. Ingbert
Kath. Pfarrkirche St. Franziskus
Weihnachtliches Singen und Musizieren im Kreischorverband St. Ingbert

18. 12. 2005, 17.00 Uhr
Kirkel, Ev. Kirche
Adventskonzert des MGV 1848 Kirkel
Gastchor: Saarpfälzischer Kammerchor

08. 01. 2006, 17.00 Uhr
Saarbrücken-Malstatt, Ev. Kirche
Festliche Klänge zum Neuen Jahr
Gemischter Chor „Frohsinn“ Alt-Saarbrücken, Leitung: Stefan Zell
Saarbrücker Posaunenchor, Leitung: Prof. Stefan Winternheimer
Orgel: Sebastian Benetello
Infos: Tel. 0681-583055, www.frohsinn-saarbruecken.de
Eintritt frei – um Spende wird gebeten

15. 01. 2006, 17.00 Uhr
Losheim, Eisenbahnhalle
Chorkonzert mit dem Madrigalchor Klaus Fischbach und Manuela Söhn-Lederle, Sopran
(verlegt vom 06.11.2005)

28.01.2006, ab 9.00Uhr
Heckendalheim, Dorfgemeinschaftshaus
„Singen nach Noten“
Tagesseminar des Kreischorverbandes St. Ingbert
mit K.H. Schmitt, ehem. Bundeschorleiter des Deutschen Sängerbundes

29. 01. 2006, 17.00 Uhr
Saarbrücken, Congresshalle
Galakonzert Sinfonischer Blasmusik
Programm: Carmen Fantasie op. 25 für Violine und Orchester von Pablo Sarasate; Procession of Nobles von N. Rimskij-Korssakow; Allerseelen von Richard Strauss; Songs of the West von Gustav Holst sowie weitere konzertante und unterhaltsame Werke für Großes Blasorchester
Ausführende: Musikverein Ommersheim, Leitung: Dr. Eric Grandjean, Solist: Wolfgang Mertes (Violine)
Weitere Informationen beim Veranstalter: Musikhaus Arthur Knopp, Futterstraße 4, 66111 Saarbrücken, Tel. 0681-91010-12, Fax 0681-91010-20, E-Mail: info@musikhaus-knopp.de

Chorleiterausbildung des Saarländischen Chorverbandes erfolgreich abgeschlossen

Qualifizierte Dozenten vermittelten in umfangreicher Kursarbeit Praxis und Wissen

Die Frauen des Seminarchores mit Dozentin Manuela Söhn-Lederle (l.)

34 Chorstücke aus sechs Jahrhunderten, in insgesamt sechs Sprachen aus acht Ländern, von 29 Tonsetzern komponiert, präsentierte der Seminarchor der Chorleiterakademie des Saarländischen Chorverbandes unter Leitung der Absolventen der diesjährigen Chorleiterausbildung.

Die zahlreichen Zuhörer erlebten innerhalb der festlichen Abschlussveranstaltung an der Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung in Ottweiler ein zweistündiges abwechslungsreiches und vielfältiges Chor- und Solistenprogramm.

Seminarleiter Prof. Klaus Fischbach und Präsident Hermann Wagner konnten allen Kursteilnehmern zum besonderen Erfolg gratulieren und die entsprechende Urkunde des Chorverbandes überreichen.

Folgende Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben am 2. Oktober 2005 die jeweilige Ausbildungsstufe der Chorleiterausbildung innerhalb der Kurse des Saarländischen Chorverbandes an der Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung erfolgreich abgeschlossen:

Stufe 1, Chorleiter-AssistentIn:
Karin Ahr, Völklingen, Stefanie Bungart, Saarbrücken, Ellen Meiser, Illingen, Mirijam Oster, Saarbrücken, Wolfgang Schmitt, Homburg, Stefanie Wachter, Ottweiler-Fürth.

Stufe 2, Vizechorleiter:
Peter Braun, Saarbrücken.

Stufe 3, Abschlusskurs, ChorleiterIn:
Frank Bastian, Homburg, Dorothee Chadzelek, Saarlouis, Adelheid Recktenwald, Urexweiler, Heinz Recktenwald, Urexweiler, Gregor Richner, Wadgassen.

Dozenten der Ausbildungskurse:
Manuela Söhn-Lederle, Stimmbildung und Gesang; Susanne Zapp-Lamar, Singen mit Kindern; Elmar Neufing, Dirigieren und Chorleitung; Professor Klaus Fischbach, Dirigieren und Chorleitung – Seminarleitung.

Konzertanter Abschluss

Verbandschorleiter Prof. Klaus Fischbach nahm es zu Beginn der Veranstaltung gleich vorweg: Alle zwölf Teilnehmer haben das diesjährige Chorleitungsseminar des Saarländischen Chorverbandes erfolgreich absolviert! Bei der Abschlussveranstaltung am 3. Oktober in der Aula des der Landesakademie benachbarten Gymnasiums in Ottweiler konnten sie nun den zahlreich erschienenen Gästen Kostproben ihres erlernten Könnens geben.

In insgesamt 120 Stunden, verteilt auf vier Wochenenden und eine zusätzliche Lehrgangswoche über einen Gesamtzeitraum von fünf Monaten, haben die Absolventen unter Anleitung von Manuela Söhn-Lederle (Stimmerziehung), Susanne Zapp-Lamar (Kinderchorleitung) sowie Elmar Neufing und Prof. Klaus Fischbach (Chorgesang und Chordirigieren) Techniken und Inhalte chorischer Arbeit einstudiert, die es nun zu demonstrieren galt.

Nach Vorstellung verschiedener Einsingübungen dirigierten die Aspiranten im Wechsel jeweils zwei bis drei Stücke, wobei die übrigen Teilnehmer den Chor bildeten. Die Klavierbegleitung übernahm Prof. Fischbach, dem auch die Durchführung von Seminar wie Abschlussveranstaltung in gewohnt souveräner und qualitätvoller Art und Weise zu verdanken ist. Kenntnisreich führte der Verbandschorleiter durch das kurzweilige Programm quer

durch die Jahreszeiten. Geboten wurden geistliche und weltliche Lieder, Ernstes und Volkstümliches aus verschiedenen Epochen von der Renaissance bis zur heutigen Zeit und damit ein beachtliches Spektrum chorischer Darbietungen. Gleich mehrfach vertreten waren dabei Chorsätze von Robert Carl, für deren eindrucksvollen Vortrag sich Frau Wesseling als Vertreterin des nach dem Komponisten benannten Musikverlages später herzlich bedankte.

Sicher und einfühlsam, engagiert und mit jeweils individueller Note leiteten die Absolventen ihre Liedvorträge. Bereichert wurde das Programm durch verschiedene Solovorträge. Hingebungsvoll trug Heinz Recktenwald das sehnsüchtig-traurige „Von ewiger Liebe“ von Brahms vor. Gleich mehrfach zu hören war Dozentin Manuela Söhn-Lederle. Pointe am Rande: Bei ihrer Darbietung von Dvoráks „Lied an den Mond“ übernahm die Sonne als „natürlicher“ Scheinwerfer die Lichtregie. Beeindruckend auch Dorothee Chadzelek, deren gefühlvoller Vortrag der Antikriegshymne „Der Graben“ von Tucholsky in der Vertonung von Hanns Eisler mit viel Beifall bedacht wurde.

Zwei Proben aus der Kinderchorarbeit, „Tag Schmid“ mit rhythmischem Klatschen und Stampfen und „Singen macht Spaß“, ein Swing-Kanon zu vier Stimmen von Uli Führe, rundeten das Programm ab. Beim anschließenden Saarlandlied (Text: Gerhard Tänzer, Musik: Karl Hogrebe) durfte sich das Publikum dann selbst gesanglich einbringen.

In einer kurzen Ansprache dankte Präsident Hermann Wagner den Absolventen für ihre Ausdauer während der umfassenden Fachausbildung und ihre „wunderbaren“ Vorträge innerhalb der Abschlussveranstaltung. Sein Dank galt ebenso den Dozentinnen und Dozenten Manuela Söhn-Lederle, Susanne Zapp-Lamar, Elmar Neufing und besonders Seminarleiter Prof. Klaus Fischbach. Er schloss mit der Hoffnung auch auf ein erfolgreiches Ausbildungsseminar im kommenden Jahr. In Verbindung mit Seminarleiter Prof. Fischbach überreichte er den einzelnen Teilnehmern die urkundliche Bestätigung ihrer Chorleiterfachausbildung.

Mit Leonard Bernsteins „Tonight“ aus dem Musical „West Side Story“ verabschiedeten sich die Seminarteilnehmer, denen für ihre zukünftige chorische Arbeit ein guter Start beziehungsweise viel Erfolg gewünscht sei!

Rainer Knauf / Klaus Fischbach

Chor total

Chorsingen in (fast) allen Chorsparten
Eine Chorsinge-Lust-Veranstaltung für Chorsängerinnen und Chorsänger

Ottweiler, Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung
27.-29.12.2005

Dozenten:
Marita Grasmück (Frauenchor)
Horst Müller (Pop & Jazz)
Thomas Martin
(Männer- und Gemischter Chor)
Waltraud Krompholtz (Chorische Stimmbildung)

Der Teilnehmerbeitrag in Höhe von 25 Euro ist bis spätestens zum 20.12.2005 zu überweisen auf das Konto des Saarländischen Chorverbandes:
Sparkasse Saarbrücken
Konto: 86 652, BLZ: 590 501 01

Verse zum Advent

Theodor Fontane

Noch ist Herbst nicht ganz entflohn,
Aber als Knecht Ruprecht schon
Kommt der Winter hergeschritten,
Und alsbald aus Schnees Mitten
Klingt des Schlittenglöckleins Ton.

Und was jüngst noch, fern und nah,
Bunt auf uns herniedersah,
Weiß sind Türme, Dächer, Zweige,
Und das Jahr geht auf die Neige,
Und das schönste Fest ist da.

Tag du der Geburt des Herrn,
Heute bist du uns noch fern,
Aber Tannen, Engel, Fahnen
Lassen uns den Tag schon ahnen,
Und wir sehen schon den Stern.

Verbandsveranstaltungen

20. November 2005
Saarländischer Rundfunk,
Großer Sendesaal
LandesChorwettbewerb Saar
Mit abschließender Preisvergabe durch den Minister für Bildung, Kultur und Wissenschaft

27.-29. Dezember 2005
Ottweiler, Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung
Chor total – Chorsingen in (fast) allen Chorsparten
Eine Chorsinge-Lust-Veranstaltung für Chorsängerinnen und Chorsänger

22. Januar 2006, 17.00 Uhr
Dillingen, Stadthalle
Festliches Konzert des SCV zum Neuen Jahr
in Zusammenarbeit mit dem Kreischorverband Saarlouis

11. März 2006, 10.30 Uhr
Braunshausen
Chorleiterversammlung

25. März 2006
Saarbrücken-Bischmisheim, Festhalle
Singen nach Noten
mit Karl-Heinz Schmitt

1. und 2. April 2006
Saarländischer Rundfunk,
Großer Sendesaal
Kinder- und Jugendchorwettbewerb

8. April 2006
Chorverbandstag des SCV
im Sängerkreis Saarbrücken

29. April 2006
Ottweiler, Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung
Stimmbildungsseminar
mit Manuela Söhn-Lederle und Susanne Zapp-Lamar

13. und 14. Mai 2006
1. und 2. Juli 2006
23.-29. Juli 2006
9. und 10. September 2006
7. und 8. Oktober 2006
Ottweiler, Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung
Chorleiterakademie des Saarländischen Chorverbandes
unter der Leitung von Professor Klaus Fischbach,
u.a. mit Manuela Söhn-Lederle, Susanne Zapp-Lamar und Elmar Neufing

13.-15. Oktober 2006
Ottweiler, Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung
Singen im Frauenchor

4. und 5. November 2006
Ottweiler, Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung
Jazzworkshop
mit Anne Kohler

Durchdachte Vorsorge bewahrt Chancen

Sonntagsgefühle.

Jeder sieht sein Glück aus einer anderen Perspektive. Und exakt dafür gibt es sie ja: die vielfältigen Formen und Facetten von Sicherheit. Kompetent kombinierte Vorsorge lässt Sie und Ihre Familie jeden Tag wie einen Sonntag erleben.

Als Mitglied im Saarländischen Chorverband e.V. genießen Sie besonders günstigen und speziellen Schutz.

Beitritt bis zum 80. Lebensjahr ohne Gesundheitsfragen:

- Sterbegeld-Vorsorge
- Unfall-Vorsorge

Wir informieren Sie gern:

Saarländischer Chorverband e.V.
Schloßstraße 8, 66117 Saarbrücken
Telefon: 0681/ 58 51 41

www.ovg.hamburg-mannheimer.de

Versicherungsträger: Hamburg-Mannheimer Versicherungsgesellschaften mit der Organisation für Verbandsgruppenversicherungen, Überseering 45, 22297 Hamburg

Ein Unternehmen der ERGO Versicherungsgruppe.

HAMBURG MANNHEIMER

10 Chöre beim LandesChorwettbewerb 2005

Jugendchöre, Frauenchöre, Männerchöre und Gemischte Chöre mit Spitzenprogrammen beim diesjährigen LandesChorwettbewerb am 20. November in der Zeit von 13.00-19.00 Uhr im Großen Sendesaal des Saarländischen Rundfunks

Auftrittsfolge der Chöre:

13.00 Uhr **Kammerchor Schaumberg**
Leitung: Alwin Schronen

13.30 Uhr **Schaumberger Kantorei**
Leitung: Andreas Schäfer

13.55 Uhr **Kammerchor „Belle canto“**
Leitung: Susanne Hoffmann

14.20 Uhr **Frauenchor Cantilena Überherrn**
Leitung: Marita Grasmück

14.50 Uhr **Kammerensemble Püttlingen**
Leitung: Claus J. Bär

15.15 Uhr **Saarknappenchor**
Leitung: Joachim Oehm

Pause / Ergebnisberatung der Jury

16.00 Uhr **Jazzchor „92 Hertz“ Eiweiler**
Leitung: Horst Müller

16.25 Uhr **Junger Chor „Mehrklang“ Merzig-Wadern**
Leitung: Stephan Langenfeld

16.50 Uhr **Heartchor Saarbrücken**
Leitung: Markus Alexander Kopp

17.15 Uhr **Jung & Sing e.V.**
Leitung: Uli Linn

Pause / Ergebnis- und Abschlussberatung der Jury

Jury-Beratung der Chorleiterinnen und Chorleiter der teilnehmenden Chöre

17.45 Uhr **Instrumentales Intermezzo**

18.15 Uhr **Bekanntgabe der Ergebnisse, Urkundenübergabe an alle teilnehmenden Chöre Preisverleihung durch den Kultusminister Jürgen Schreier**

Abschlusssingen der ersten Preisträger

Alle Interessenten und Freunde der Chormusik sind herzlich eingeladen.

Der Eintritt ist frei.

Wir empfehlen die Veranstaltung unseren ChorleiterInnen und SängerInnen als besondere Literatur- und Interpretationsveranstaltung.

Das detaillierte Programm kann auf der Internetseite des Saarländischen Chorverbandes nachgelesen werden: www.saarlaendischer-chorverband.de

Auch kann über die Geschäftsstelle das Programmheft angefordert werden.

Prof. Klaus Fischbach
Vorsitzender des Ausschusses
LandesChorwettbewerb

Kammerchor Schaumberg

Schaumberger Kantorei

Kammerchor „Belle canto“

Die gesamte Veranstaltung wird vom Saarländischen Rundfunk zu Sendezwecken aufgezeichnet.

Der LandesChorwettbewerb Saar 2005 in Sendungen des Saarländischen Rundfunks:

SR 2 KulturRadio „Musik an der Saar“

- Samstag, 14. Januar 2006, 17.30 Uhr
- Samstag, 21. Januar 2006, 17.30 Uhr

Der LandesChorwettbewerb ist gleichzeitig Fördermaßnahme für die Chormusik im Saarland und als Auswahlverfahren zum Deutschen Chorwettbewerb 2006 in Kiel.

Er wird veranstaltet vom Landesmusikrat Saar e.V. in Verbindung mit dem Saarländischen Rundfunk und dem Saarländischen Chorverband e.V.

Schirmherr: Kultusminister Jürgen Schreier

Anm.: Vom Heartchor Saarbrücken liegt kein Bild vor.

Frauenchor Cantilena Überherrn

Jazzchor „92 Hertz“ Eiweiler

Kammerensemble Püttlingen

Junger Chor „Mehrklang“ Merzig-Wadern

Saarknappenchor

Jung & Swing e.V.

Chormusik im Rundfunk

SR 2

Donnerstag, 10. November, 15.30 Uhr
AprèsMidi
Morbide Lieblichkeit –
Das ital. Vokalensemble La Venexiana
Madrigale von Claudio Monteverdi, Gesualdo, Luca Marenzio und Giaches de Wert

Samstag, 12. November, 17.30 Uhr
Musik an der Saar
15 Jahre KammerChor Saarbrücken
Werke von Max Reger, Peter Cornelius, Johann Sebastian Bach u.a.
Soli Deo Gloria:
Musik in saarländischen Kirchen (11)
Flirts mit Pop und Jazz
Die Evangelische Christuskirche in Neunkirchen
Von Karsten Neuschwender

Freitag, 18. November, 15.30 Uhr
AprèsMidi
Faszination Stimme
Kompositionen von Gustav Mahler, Claude Debussy, Maurice Ravel und Richard Wagner in Chor-Arrangements von Clytus Gottwald

Sonntag, 20. November, 12.04 Uhr
3. SR-Matinée
Rundfunk-Sinfonieorchester Saarbrücken
KammerChor Saarbrücken
Dirigent: Georg Grün
Carolyn Sampson, Sopran
Christian Gerhaher, Bariton
György Ligeti: Lux aeterna
Thomas Tallis: Spem in alium
Max Reger: O Tod, wie bitter bist du
Johannes Brahms: Ein deutsches Requiem

Samstag, 10. Dezember, 17.30 Uhr
Musik an der Saar
Michael Haydn: Requiem d-moll
Barbara Gilbert, Sopran
Maria Pawlus, Alt
Franz Kleber, Tenor
Hiroshi Matsui, Bass
Vokalensemble '83
Neues Saarländisches Kammerorchester
Bernhard Leonardy
Soli Deo Gloria:
Musik in saarländischen Kirchen (12)
Gregorianik und Orgel
Die hundertjährige Pfarr- und Wallfahrtskirche St. Lutwinus in Mettlach

Samstag, 14. und 21. Januar 2006, 17.30 Uhr
Musik an der Saar
LandesChorwettbewerb Saar
Ausschnitte aus der Veranstaltung vom 20. November 2005 im Funkhaus Halberg

SR 3

Singendes, klingendes Dreiländereck
9. Dezember, 19.00 Uhr
Funkhaus Halberg, Großer Sendesaal
Öffentliche Veranstaltung
u.a. mit dem Ensemble 85

Sängerkreis Homburg

Sing'n'Swing

Scheckübergabe für das Projekt „Kinder unserer Welt"

Nach dem gelungenen diesjährigen Benefizkonzert des Chores Sing'n' Swing am 10. Juli 2005 in der Pfarrkirche St. Josef in Jägersburg konnte nun der Erlös in Höhe von 3.100,00 € im Rahmen einer Feierstunde übergeben werden.
Es ist Tradition bei Sing'n'Swing, dass jährlich ein Benefizkonzert für ein Projekt veranstaltet wird, zu welchem ein persönlicher Kontakt aus dem Chor heraus besteht. Die Initiative „Kinder unserer Welt", die von dem Chormitglied Dr. Viktor Fischer gegründet wurde, setzt sich seit Jahren für die Belange von Not leidenden Kindern in Äthiopien und Südafrika ein.
Herr Fischer dankte dem Chor und seinem Chorleiter Frank Bastian, den Besuchern des Konzertes und den großzügigen Spendern für Unterstützung und Engagement.

Doris Günther

1. Vorsitzende Elke Schneider, Chorleiter Frank Bastian und Dr. Viktor Fischer bei der Scheckübergabe (v.l.n.r.)

120 Jahre Liedertafel Oberbexbach

Der Verein Liedertafel 1885 Oberbexbach hat im Juni sein 120-jähriges Jubiläum im Volkshaus Oberbexbach drei Tage lang feierlich begangen.
Am Festkommersabend begrüßte der erste Vorsitzende Karl-Heinz Omlor den Schirmherrn Finanzminister Peter Jacoby, den ersten Kreisbeigeordneten Peter Nagel, Bürgermeister Heinz Müller, den stellv. Ortsvorsteher Dieter Kauf, vom Sängerkreis Homburg den ersten Vorsitzenden Norbert von Blohn, vom Stadt-Kulturverband Jürgen Hoppstädter sowie alle teilnehmenden Chöre. In seiner Ansprache stellte er die Jugendarbeit in den Vordergrund.
Die Festreden wurden sehr kurz gehalten, da der Chorgesang im Mittelpunkt stand. Den musikalischen Beginn machte der Kinderchor des Vereins unter Leitung von Dorothee Bost-Kattler, die nach siebenjähriger Tätigkeit an diesem Abend vom Vorsitzenden und den Kindern verabschiedet wurde. Gleichzeitig wurde ihre Nachfolgerin Judith Strauß offiziell vorgestellt. Sie dirigierte anschließend die Kinder sowie den wieder ins Leben gerufenen Jugendchor.
Heinz-Josef Oster, der die Moderation an diesem Abend übernahm, trug kurz die Vereinsgeschichte vor. Es folgte der von Wolfgang Link geleitete Männerchor mit „An die Heimat“, „Schottischer Bardenchor“, „Bundeslied“ und „Untreue“. Nach der Festansprache von Minister Jacoby wurden, umrahmt von Vorträgen des Gem. Chores unter Leitung von Wolfgang Link, verdiente Sängerinnen und Sänger für ihre Treue zum Chorgesang vom ersten Vorsitzenden des Sängerkreises Norbert von Blohn geehrt: für 25 Jahre Frank Vendulet und Marianne Zehrden, für 40 Jahre Wolfgang Hussong und für 50 Jahre Annemarie Omlor, Elfriede Kannengiesser und Roman Omlor.
Nach den Grußworten sangen beide Erwachsenenchöre zusammen „Es blies ein Jäger wohl in sein Horn“ und Verdis „Chor der Gefangenen“ aus „Nabucco“. Nach einer kurzen Pause ging es weiter mit den Gastchören, dem kath. Kirchenchor und dem evang. Kirchenchor aus Oberbexbach sowie der Chorgemeinschaft Lyra/Männerchor, allesamt geleitet von Isolde Fernes-Blatt, dem Volkschor Vogelbach unter Leitung von Manfred Kunz sowie dem Bexbacher Chörchen, ebenfalls unter Leitung von Isolde Fernes Blatt. Mit ihren gelungenen Vorträgen konnten die Chöre das Publikum begeistern.
Dem erfolgreichen Festkommers folgten zwei Tage Freundschaftssingen im Volkshaus, an dem sich folgende Chöre beteiligten: MGV Frohsinn Großbundenbach, MGV Erbach, Felder’scher MGV Bexbach, Jugendchor Voices Alive Niederbexbach, Gem. Chor Niederbexbach, Kulturgemeinde Jägersburg, MGV Niederbexbach, Sängervereinigung Neunkirchen-Furpach, MGV Beeden, MGV Altstadt, MGV Höchen, Chorgemeinschaft Homburg-Jägersburg, Gem. Chor Harmonie Hangard, MGV Frankenholz, GC Concordia Münchwies, Chorgemeinschaft Dunzweiler-Breitenbach, Chorgemeinschaft Bruchhof-Sandorf sowie der Volkschor Hochspeyer mit seinem Jugendchor „S(w)inging Generation“, die eigens für diesen Anlass ihren Jahresausflug nach Bexbach unternommen hatten.
An den drei Festtagen haben über 1.200 Sängerinnen und Sänger der Liedertafel 1885 Oberbexbach e.V. zu ihrem Jubiläum gratuliert. Es waren drei Tage Werbung für den Chorgesang.

Frank Vendulet

Kreischorverband Merzig-Wadern

„Sur le Pont d ’Avignon ...“ MGV Fidelio 1911 Bachem in Südfrankreich

Im Mai unternahm der Männergesangverein Bachem mit 23 Sängern und 34 Begleitpersonen eine Konzertreise in den Süden Frankreichs. Zuvor hatten sich die Sänger unter der Leitung ihres Dirigenten Wilhelm Ewerhardy sehr intensiv auf den musikalischen Teil der Reise vorbereitet. Schließlich galt es ein umfangreiches Repertoire aufzubauen.
Da wurde zunächst das anspruchsvolle Liedgut für ein Frühlingskonzert – Aufführung in Bachem ein paar Tage vor Reiseantritt – zusammengestellt. Der Männergesangverein hatte es sich nicht leicht gemacht und das gesamte Konzert mit Ausnahme von zwei Duetten (Josefine Frank und Arthur Wittling) und einem Solo (Josefine Frank) alleine gestaltet. Begleitend unterstützt wurde der Chor durch den Hornisten Dieter Biermann und den Pianisten Martin Bies. Das Konzert war ein voller Erfolg, der als gelungene Feuerprobe für die Konzertreise gewertet werden konnte.
Für die Reise sollte es ein Konzertprogramm sein, das in einer Kirche aufgeführt werden konnte. Außerdem wollte man ein anspruchsvolles Repertoire für „alle Zwecke“ im Reisegepäck mitnehmen und natürlich Liedgut zur musikalischen Gestaltung einer hl. Messe. Eine große Herausforderung für die Sänger

Der MGV Bachem beim Konzert vor dem Palast der Päpste in Avignon

bedeutete die Sprachenvielfalt. Die Programme setzten sich aus Liedern in vier Sprachen zusammen: Deutsch, Englisch, Französisch und Latein.
Frühmorgens startete die Reisegesellschaft und traf gegen 17 Uhr in St. Remèze (südl. Ardèche) ein. Die Winzerfamilie Brunel hatte zu einer Weinprobe im „Domaine de Belvezet“ eingeladen. Der Chor bedankte sich mit einem Ständchen – ganz besonders beim Seniorchef, der ein paar Tage vorher 80 Jahre alt geworden war.
Nach Übernachtung in Cavaillon erwartete uns am nächsten Morgen die Direktorin des Verkehrsbüros von Cavaillon, Corinne Russo, die uns auf einer Fahrt durch den Lubéron die Sehenswürdigkeiten ihrer Heimat zeigte. Am Nachmittag führte sie uns durch das sehenswerte Cavaillon und auch in die dortige Kathedrale St. Véran, wo ein kurzes Einsingen zum Testen der Akustik, die sich als hervorragend erwies, stattfand. Der abendliche Auftritt in der Kathedrale wurde dann ein großer Erfolg. Die offiziellen Vertreter der Stadt waren voll des Lobes. Mit einem Umtrunk klang der Abend aus.
Der dritte Tag führte uns nach Avignon. Erstes Ziel war der Palast der Päpste, wo der Chor vor dem Eingang Aufstellung nahm und das von der Stadt genehmigte Platzkonzert gab. Nach jedem Lied blieben mehr Zuhörer auf dem Platz stehen und so fiel der Schlussapplaus recht kräftig aus.
Anschließend ging es nach Tarascon, wo wir nach dem Mittagessen den Nachmittag bei herrlichem Wetter und in entspannter Atmosphäre verbrachten. Zum Abendessen ging es nach St. Remèze, anschließend zur Übernachtung ins wenige Kilometer entfernte Vallon Pont d’Arc.
Am nächsten Morgen empfing uns in St. Remèze ein etwas aufgeregter Pastor mit einem genauso nervösen Pfarrgemeinderat. In der kleinen Dorfkirche durften wir musikalisch die hl. Messe gestalten. Besonders bewegend für den Verfasser war der Moment nach der Messe, als ein älterer Mann mit Tränen in den Augen zu ihm trat und für die wunderschöne Messe dankte.
Die Rückfahrt mit Mittagessenspause in Donzère verlief ohne Zwischenfälle und so traf eine müde aber zufriedene und glückliche Reisegesellschaft gegen Mitternacht in Bachem ein.

Jean Reinhardt

„Der kleine Tag“

Gelungene Musicalaufführung in Wadern

Besondere Tage und ...

„Es war schön! Wenn ihr das gesehen hättet!“, versuchte der „kleine Tag“ seine MitbewohnerInnen in der Ewigkeit zu überzeugen von seiner Zeit, die er auf der Erde verbracht hat. Gerade war er von dort zurückgekehrt und erstattete den neugierig Wartenden seinen Bericht. Hanna Buchheit aus Noswendel hatte mit 12 Jahren die Hauptrolle in dem Familien-Musical, das Anfang Juli im Hochwald-Gymnasium in Wadern aufgeführt wurde. Sie schien den „kleinen Tag“ nicht zu spielen, sie war „der kleine Tag“! So intensiv und absolut überzeugend hatte Hanna mit ihrer klaren Stimme schnell das Publikum auf ihrer Seite und dieses ging mit, begleitet ihn in seiner Hoffnung, Angst, Freude, Enttäuschung und ließ sich selbst anrühren von diesen Stimmungen.

Drei mal volles Haus; drei mal Riesenapplaus für ein wunderbares Ensemble von 90 Aktiven im Alter von 3 bis knapp über 40 Jahren. Der Kinder- und Jugendchor „Noswendeler Spatzen“ mit „Jungspatzen“, „Spatzen“ und „Crescendo 2000“ hatte das Stück erarbeitet. Die Bühnenvorstellungen wurden ergänzt durch lebendig werdende Nieselregentröpfchen, Wolken und Wind, dargestellt von Kindern der Musikalischen Früherziehung aus den Kindergärten Merzig, „St. Peter“ und „St. Josef“, Losheim und Brotdorf (Leitung: Silvia Meiers-Selcuck). Als Sonnenstrahlen tanzten die Kleinen der Kindertanzgruppe „Rappel-Zappel“ vom Noswendeler Karnevalverein über die Bühne. Blümchen erblühten, ebenfalls dargestellt von „Rappel-Zappel“-Mitgliedern (Leitung: Iris Simon).

Sehen und hören konnten die Musicalbesucher den Bus, der die Kinder zur Schule fuhr, wo sie später mit allen „Jungspatzen“ ihrer Lehrerin zeigten, wie es aussehen könnte, wären nicht Kinder, sondern Tiere beim Unterricht. Verwandelt erschienen sie als Ziegen, Gorilla, Katzen, Hunde, Kühe, Häschen, Kamel, Elefant und sogar als Känguruh auf dem Parkett. Fröhliche Party wurde gefeiert im Lichtreich, dort, wo die Tage wohnen. Und es war nicht so ganz einfach, festzustellen, wer wohl der wichtigste aller Tage ist... Steinzeittag? oder Kolumbustag? oder, oder – ?

Die einzelnen „Spatzen“ und „Crescendis“ mussten bei dem Stück von Wolfram Eicke, Hans Niehaus und Rolf Zuckowski gleich mehrere Rollen übernehmen. Über fünfzig verschiedene Personen waren von den 27 Aktiven dieser Chorgruppen zu besetzen. Außerdem leisteten sie – zusammen mit zwei Eltern – Bühnenhilfe und bedienten die Requisiten. Da musste der Bühnenplan schon ganz genau studiert sein.

Das Bühnenbild hatten wir uns gemeinsam ausgedacht. Sternenloch

und Bilder malte Paul Michael aus Wadern, Eltern stellten Requisiten her. Überhaupt hatte die ganze „Spatzenfamilie“ in den Vorbereitungswochen viel für die Veranstaltungen gearbeitet: Die Aktiven gestalteten selbst Häuser, Eltern stellten Räume für die Unterbringung der Teile zur Verfügung. Jeder Pinselstrich war Handarbeit; auch die Kleider wurden nach Wünschen und Vorstellungen der Kinder und Jugendlichen selbst genäht. Verantwortlich hierfür: Nicole Buchheit mit ihrem Team. In der Maske arbeitete Theresia Hero mit ihrer Crew. Kasse, Betreuung und Verpflegung der Aktiven, Transport und Aufbau der Bühnenteile und Requisiten waren Eltern- und „Crescendo“-Sache.

Silke Müller, ehemaliges „Spatzenmitglied“, kreierte die Tänze „Erste Reihe, Spitzenklasse“ und „Wir sind Tage“. Für die Technik verantwortlich waren Heiko Werno (Future Events GmbH & Co. KG) und Heinz Jullien, ehemaliger Hausmeister im HWG, dem die Technik des Hauses natürlich vertraut ist. Sie wurden unterstützt von Matthias Herloch und David Olmscheid sowie Sebastian Haase; Video Siegfried Engel. Pastoralreferent Karl-Josef Schmitt war als Erzähler ins Geschehen eingebunden. Mit ruhiger Stimme und doch voller Spannung führte er zu den vielen abwechslungsreichen Schauplätzen.

Auf der Erde erlebte „Der kleine Tag“ den Umzug einer Familie in ein neues Haus mit vielen Schwierigkeiten, Straßenabsperrungen, Bauarbeitern und einer Nachbarin, die ihre Empörung im Rap ertönen ließ; entdeckte viele hastende Menschen, begleitete Schulkinder, freute sich, als endlich die Sonnenstrahlen seine Zeit erhellten, feierte einen Kindergeburtstag mit, sah zwei alte Schulfreunde, die sich vor einem Haus wiedertrafen, das abgerissen wurde, verfolgte eine harte Diskussion von Tochter, die E-Gitarre in einer neuen Band spielt, und ihrer Mutter, beobachtete ein Liebespaar, staunte über eine Familie am Lagerfeuer bis er schließlich von seinem Stern zurückgerufen wurde ins Lichtreich. – Letztendlich wurde klar: „Jeder Tag hat sein Geheimnis...“ und, dass jede Minute kostbar ist, und vor allem: e i n m a l i g !

Regie und Gesamtleitung lag in Händen von Ursula Scheiber, die auch in allen anderen Bereichen „mitgemischt“ hat (Planung und Verwaltung, Orga, Bühnenplan, Kartenverkauf, Kasse, PR und Öffentlichkeitsarbeit, Training von Chor- und Sologesang, Choreographie und Tanz: Schule für Tiere, div. Requisitenbau). Die „Noswendeler Spatzen“ freuen sich, dass das Projekt von vielen Förderern unterstützt wurde.

Ursula Scheiber

... Schule für Tiere beim Musical „Der kleine Tag“

Kreischor-verband Neunkirchen

Sängervereinigung Frohsinn 1882 Merchweiler

Vereinsfahrt nach Mecklenburg-Vorpommern

Anfang August war das Ziel unserer 7-tägigen Vereinsfahrt Mecklenburg-Vorpommern, das neunmal so groß ist wie das Saarland, aber nur doppelt so viele Einwohner hat. Dafür ist jeder vierte deutsche See hier zu Hause. Mit mehr als 2.000 großen und kleinen Seen sowie Nationalpark und drei großen Naturparks ist die Mecklenburger Seenplatte das größte zusammenhängende Seengebiet Deutschlands, beheimatet mehr als 50 Fischarten, und für fast jede Wassersportart findet sich hier ein Plätzchen.

Nach 12-stündiger Fahrt erreichten wir den Luftkurort Plau am See und konnten unser in einem Park gelegenes Hotel beziehen, wo wir nach dem Abendessen zur Begrüßung einige Liedvorträge darboten.

Der erste Ausflug führte uns in die 1228 gegründete Residenzstadt Güstrow, wo wir bei einer Stadtführung durch die malerisch restaurierte Altstadt, durch das prachtvolle Renaissance-Schloss und durch den gotischen Dom mit dem „Schwebenden“ von Ernst Barlach viel Interessantes über die Stadtgeschichte erfuhren. In der Domkirche konnte der Chor die vielen anwesenden Kirchenbesucher mit drei Liedvorträgen überraschen.

Weitere Ausflüge brachten uns in das historische Malchow am Fleesensee mit seiner Drehbrücke und dem Baudenkmal der alten Klosteranlage, in das terrassenförmig angelegte malerische Städtchen Waren sowie in das alte Fischerdorf und Ostseebad Warnemünde mit seiner schönen Uferpromenade, nach Heiligendamm, Kühlungsborn und in die alte Hansestadt Rostock. Hier konnten wir bei einer Führung durch die 200.000 Einwohner zählende Stadt viele historische

Sehenswürdigkeiten bewundern. Eindrucksvoll war die Führung durch die gotische St.-Marien-Kirche.

Sie beherbergt die 1472 erbaute Astronomische Uhr, die 1643 dem neuen Weltbild entsprechend restauriert wurde.

Eine Tagesfahrt ging zu Deutschlands größter Insel Rügen, vorbei an verschwiegenen Seen mit naturbelassenen Stränden und der Hinterlassenschaft von Slawen, Schweden, Kaufleuten, Piraten und Herzögen: Burgen, Schlösser, Guts- und Herrenhäuser in Backsteingotik oder Feldsteinbau, Renaissance oder Englischer Landhausstil, Klassizismus oder Neogotik. Wir konnten mit dem Gefühl der Weite den Luxus der malerischen Landschaft genießen und dem Klang der Stille lauschen.

Über die Inselhauptstadt Bergen erreichten wir Saßnitz, wo wir mit einem Hochseekutter, entlang schroffer Felsen und sanfter Strände, die majestätischen Kreidefelsen der Stubbenkammer und auch verträumte Fischerdörfer und vornehme Bäder sehen konnten.

Anschließend war Gelegenheit, in dem mondänen Ostseebad Binz einen Bummel über die Promenade zum endlosen Strand der 1.700 Kilometer langen Ostseeküste zu machen.

Letzte Station unserer Reise war die Landeshauptstadt Schwerin, die älteste Stadt Mecklenburg-Vorpommerns, wo wir nach einer Führung um das Schloss und durch die verwinkelten Gassen der Altstadt im Dom unseren Mitreisenden und den zahlreichen Touristen drei Lieder vortrugen.

Mit dieser Fahrt klang unsere Reise nach Mecklenburg-Vorpommern aus und am Abend verabschiedeten sich die Vereinsfrauen mit Gesang, der Chor mit einigen Liedern und Marliese Meiser mit Friedbert Andres mit dem Sketch: Der Fotograf.

Auf die Heimreise am nächsten Tag nahmen alle Teilnehmer unvergessliche Eindrücke von der Schönheit dieses sehens- und liebenswerten neuen Bundeslandes mit.

Horst Kulms

Dirigentenjubiläum in Hüttigweiler

Jubilar Ernst Ludwig Bauer (l.) mit dem Vorsitzenden des Kreischorverbandes Neunkirchen Erich Bick

„Musik ist mein Lebensinhalt“ – für Ernst Ludwig Bauer sicherlich keine leere Floskel, schließlich kann er auf 50 Jahre Dirigententätigkeit zurückblicken. Am 14. Oktober wurde der Leiter des Hüttigweiler Kirchenchores und des Gesangvereins Frohsinn durch den Deutschen Chorverband mit der Ehrennadel ausgezeichnet.

Bauer ist seit frühester Kindheit mit der Musik eng verbunden. Schon im Volksschulalter hatte er ersten Kontakt zur Musik und nahm beim damaligen Organisten der Merchweiler Kirchengemeinde Hans Engel Klavier- und Orgelunterricht. Eine starke Bindung zu Kirche und Kirchenmusik wurden für den engagierten Chordirektor prägend.

An Konzerte in den Pfarrkirchen erinnert sich Bauer gerne zurück. Aber auch die jährlichen Konzerte mit dem Gesangverein Frohsinn und die Konzertreisen mit dem Männerchor nach Amerika, Italien und in das ehemalige Jugoslawien sind dem Chorleiter in bester Erinnerung geblieben.

Als einen Höhepunkt in seiner Dirigententätigkeit nennt er auch die Teilnahme am Bundessängerfest des Deutschen Sängerbundes in Berlin. Nach Öffnung der Mauer besuchte er mit seinem Chor die neuen Länder und trat dabei in Dresden und Rostock auf. „Dies alles wäre ohne die Unterstützung durch meine Familie nicht möglich gewesen,“ richtete er seinen Dank insbesondere an seine Ehefrau Christa. „Sie hat immer Verständnis für meine Tätigkeit gehabt,“ weiß Bauer auch, dass dies nicht selbstverständlich ist.

Sein Einsatz für die ihm anvertrauten Chöre war manchmal schon enorm, berichtete er rückblickend. Schließlich habe er zeitweise fünf Chöre gleichzeitig zu betreuen gehabt. Seine Stationen als Chorleiter im Einzelnen:
19. Mai 1955 bis Mai 1963: Katholischer Kirchenchor Stennweiler, 1. Januar 1956 bis 3. Dezember 1980: Männergesangverein Floria Stennweiler, Juli 1963 bis November 1978: Männergesangverein Leopoldsthal/Schiffweiler, 12. April 1964 bis 16. Juni 1985: Männergesangverein Frohsinn Wemmetsweiler, September 1966 bis heute: Gesangverein Frohsinn Hüttigweiler, Februar 1976 bis heute: Katholischer Kirchenchor Hüttigweiler.

Neben der Chorleitung war Bauer auch 29 Jahre als Organist in der Pfarrei Maria Magdalena in Hüttigweiler tätig.

Nach seiner Schulzeit hatte Ernst Ludwig Bauer eine kaufmännische Lehre absolviert und war nach dem Abschluss auch in diesem Beruf tätig.

1969 wechselte er zum damaligen Landkreis Ottweiler, wo er als Kreisangestellter bis zu seiner Pensionierung tätig war. Auch nach seinem Berufsleben blieb Bauer als Chorleiter und Organist überaus aktiv.

Die Verbindung zur Musik und zu seinen Chören ließ ihn nicht ruhen, die ihm anvertrauten Sängerinnen und Sänger in Sachen Chorgesang zu einer Einheit zu formen. Zum zweiten Mal innerhalb weniger Tage konnte er nun ungezählte Glückwünsche entgegen nehmen, denn kurz vor seinem Dirigentenjubiläum feierte er seinen 70. Geburtstag.

Männerchor Steinbach in Metz

Am Sonntag, dem 21. August, unternahm der Männerchor Steinbach einen Ausflug nach Metz, der Hauptstadt unseres französischen Nachbardepartements Moselle. Chorleiter Ralf-Werner Müller, der aufgrund seiner Studienzeit noch gute Verbindungen zu Metz hat, übernahm die Reiseführung und gab schon vorab einige Daten des Reiseziels bekannt. Dort angekommen, wurde eine geführte Rundfahrt unternommen, bei der man einen guten Einblick in die Geschichte der Stadt mit ihrer großen Anzahl historischer Bauwerke und Denkmäler gewinnen konnte.

Nach einem ausgiebigen französischen Mittagessen stand am Nachmittag als Höhepunkt die Besichtigung und das Singen in der Kathedrale an. Die Führung durch dieses beeindruckende Bauwerk übernahm wiederum Chorleiter Ralf-Werner Müller. Aufgrund seiner guten Kontakte konnte er anschließend auf der großen Orgel eine Probe seines Könnens geben. Danach sang der Männerchor einige Lieder und wurde dafür von den zahlreichen Besuchern mit spontanem Beifall bedacht.
Alles in allem eine Ausflugsfahrt, die einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen hat!

Hans Diesel

Kreischorverband Saarbrücken Stadt und Land

Concordia 1897 Sulzbach

Chorgemeinschaft bereichert gesellschaftliches Leben

Rainer Mundanjohl, Dieter Bellmann und Bürgermeister Hans-Werner Zimmer (v.l.n.r.)

Im Rahmen einer unterhaltsamen Matinée ehrte die Chorgemeinschaft Concordia 1897 Sulzbach ihren musikalischen Leiter, Chordirektor Dieter Bellmann, mit einer Urkunde und einem Präsent. Der studierte Musiker und Lehrer aus Dudweiler hatte vor 25 Jahren die musikalische Leitung des Chors der Sulzbacher Concordia übernommen. Der noch junge Musiker Bellmann sei damals von dem langjährigen Concordia-Chorleiter Jakob Röder favorisiert und als sein Nachfolger vorgeschlagen worden, sagte Vereinspräsident Rainer Mundanjohl.
Aus einem ersten Treffen zum Kennenlernen habe sich ein besonders freundschaftliches gegenseitiges Verhältnis entwickelt. Im Laufe der Jahre habe der Chorleiter nicht nur die Concordia geprägt. Auch der Chor habe eine prägende Wirkung auf den Chorleiter ausgeübt nach der Maxime „Arbeiten, Experimentieren, Diskutieren“. An den Chorleiter, aber auch an seine Sängerinnen und Sänger habe der Verein stets qualitativ hohe Ansprüche gestellt.

Mundanjohl würdigte das erfolgreiche Wirken von Dieter Bellmann mit der Feststellung, durch das außergewöhnliche Engagement des Chorleiters sei die Chorgemeinschaft Concordia zu einem der erfolgreichsten Chöre im Saarland und über die Landesgrenzen hinaus geworden. In seiner Dankesrede stellte Dieter Bellmann fest, er habe in den 25 Jahren seines Sulzbacher Wirkens 1125 Chorproben mit den drei Chorabteilungen der Concordia, Männerchor, Frauenchor und gemischter Chor, abgehalten und die Sängerinnen und Sänger hätten 2250 Chorstunden mit ihm „ertragen“ müssen. Das sei sicher nicht immer leicht gewesen. Das Schöne daran aber sei, dass alle Sängerinnen und Sänger dies bis heute freiwillig und ohne jeden Zwang tun. Er sei bereit, noch weitere Jahre für die Concordia zu wirken.
Als Präsident ehrte Rainer Mundanjohl zugleich Hilde Knieling für 50-jährige Mitgliedschaft, Horst Diesinger für 55 und Elfriede Gewehr für 56 Mitgliedsjahre. Andere wurden für 25 Jahre geehrt. Der Vorsitzende der Sängerge-

meinschaft Sulzbach-/Fischbachtal, Peter Kolb aus Dudweiler, überreichte an Liesel Biller für 60 Jahre aktives Singen, an Hermann Wächter für 50 Jahre sowie an Karin Schneider und Walter Müller für 40 Jahre Ehrennadeln und Urkunden des Deutschen Chorverbandes.
Für 25-jähriges Singen erhielten Annemarie Spindler, Ingeborg Weirich, Gerhard Wächter und Karl-August Theobald Ehrenurkunden des Saarländischen Chorverbandes. Für seine besonderen Verdienste um den Chorgesang, so heißt es in der Urkunde, überreichte Kolb an Rainer Mundanjohl die Ehrennadel in Gold und Onyx des Deutschen Chorverbandes. Mundanjohl ist seit 1977 Vereinspräsident der Concordia, zuvor war er schon etliche Jahre im Vorstand des Vereins tätig.
Bürgermeister Hans-Werner Zimmer gratulierte den Jubilaren und dem Chorleiter für ihr Wirken. Die Chorgemeinschaft Concordia habe die Stadt Sulzbach weit über die Grenzen hinaus bekannt gemacht und stets würdig vertreten. Auch zum gesellschaftlichen Leben in der Stadt Sulzbach habe die Concordia immer beigetragen. Diese Arbeit verdiene besondere Anerkennung.

(Abdruck aus: Saarbrücker Zeitung vom 07.09.2005)

MC Liedertafel 1890 Dudweiler

115-jähriges Jubiläum

Am 15. und 16. Oktober konnte unser Chor in seinem Sängerheim stolz sein 115-jähriges Stiftungsfest feiern. Für die Geburtstagsparty am 15. Oktober hatte sich der Jubelchor viele Gäste des öffentlichen Lebens aus Dudweiler sowie Vereinsvertreter, Mitglieder und interessierte Freunde des Chorgesanges eingeladen. Vor- und Ehrenvorsitzender Erwin Nickels hieß alle Gäste im festlich geschmückten Saal der Liedertafel herzlich willkommen und wies auf die lange Tradition unseres Vereins hin, die mit guten Freunden gefeiert werden sollte.
Rudolf Altmeyer, bekannter Dudweiler Politiker, hatte sich bereit erklärt, die Schirmherrschaft des Festes zu übernehmen und war über die zwei Festtage ständiger Begleiter und aufmerksamer Zuhörer. Mit festlicher Musik umrahmte das Zupforchester Dudweiler unter seinem musikalischen Leiter Theo Gries die Feier. Unser Chor, der noch aus 23 Sängern besteht, brachte unter seiner Leiterin Martina Haupenthal die Lieder „Festgesang“, „Turnerlied“ und „Freuden-Ode“ zu Gehör und wurde mit herzlichem Applaus belohnt.
Verdiente Sänger unseres Chores wurden für langjährige treue Vereinszugehörigkeit durch Herrn Weber als Vertreter des Saarländischen Chorverbandes mit Urkunde und Ehrennadel ausgezeichnet. Jeweils 50 Jahre können Wilhelm und Manfred Wunn und 25 Jahre Heinrich Herrmann stolz auf ihre Sängertätigkeit zurückblicken, was auch für unseren Verein durch seinen Vor- und Ehrenvorsitzenden Erwin Nickels mit lobenden Worten, Urkunden und Ehrennadeln gewürdigt wurde.
Unter seinem Vizedirigenten Arno Nickels brachte unser befreundeter Chor Flora Fischbach-Camphausen schwungvoll seine Lieder „Glückwunsch“, „Arco baleno“, „Das erste Bier muss zischen“, „Ein frisches Bier“ und „Drei lachende Mädchen“ zu Gehör. Einen musikalischen Leckerbissen konnten wir dann unseren Gästen servieren, als der junge Operntenor Kevin Shen aus China, der an der Oper in Köln wirkt und während seiner Studienzeit zeitweise auch in unserem Chor mitsang, mit seiner bezaubernden Stimme die staunenden Zuhörer begeisterte. Mit brausendem Applaus wurde er nach mehreren Zugaben stürmisch gefeiert und nahm sichtlich bewegt die Ehrenmitgliedschaft in unserem Verein durch Erwin Nickels entgegen.
Nach festlicher Musik des Zupforchesters Dudweiler brachten zahlreiche Gratulanten ihre Glückwünsche für den Verein zum Ausdruck. Dann war es soweit: Karin Burkart, die noch amtierende Schirmherrin unseres letztjährigen Vereinsfestes, übergab symbolisch mit einen Schirm ihr mit viel Freude und großer Zuneigung zu unserem Verein geführtes Amt dem neuen Schirmherrn Rudolf Altmeyer. Mit einem gelungenen Fassanstich führte dieser sich gut gelaunt in sein Amt ein, würdigte die Tradition dieses rührigen Vereins und wünschte für die Zukunft viel Glück. Nach gemütlichem Beisammensein endete harmonisch der erste Tag unserer Geburtstagsparty.
Der zweite Tag stand auch wieder ganz im Zeichen des Liedes. Drei eingeladene Vereine, der gemischte Chor aus Ottweiler, der ebenfalls von unserer Chorleiterin Martina Haupenthal geleitet wird, der gemischte Chor im MGV Jägersfreude unter seinem musikalischen Leiter Mark Belenky, der Shanty-Chor „Die Saarshipper“ mit seinen Leitern Franz Lonien und Klaus Reuter, und natürlich auch unser Liedertafelchor bereiteten den Zuhörern im gut besetzten Sängerheim einen beschwingten musikalischen Nachmittag, der mit selbstgebackenem Kuchen unserer Sängerfrauen und freundlich serviertem Kaffee in gemütlicher Atmosphäre seinen Abschluss fand.
Wir bedanken uns bei unserem Schirmherrn Rudolf Altmeyer für die spontane Übernahme der Schirmherrschaft unseres Festes und hoffen noch auf viele weitere Stiftungsfeste.

Arno Nickels

10 Jahre Köllervalley-Singers

Es begab sich am 13. September 1995, dass sich sieben sangesfreudige Köllertaler in einem alten Bunker zu Köllerbach zwecks Gründung eines Gospelchores zusammenfanden. Die Initiative dazu kam von Mirko Baufeld und Bernd Keffer. Seither sind nun zehn bewegte Jahre ins Land gegangen und Mirko Baufeld, damals erst 20 Jahre jung, leitet den Chor noch immer. Der Chor hatte Höhen und Tiefen und es gab während dieser Zeit einen regen Wechsel der Mitglieder. Heute zählt der Chor etwa 35 Sängerinnen und Sänger, die alle viel Spaß am gemeinsamen Singen haben. Bei Auftritten begleitet uns eine eigene Band. Unser Repertoire reicht von Gospel über Rock/Pop, Swing bis zum traditionellen afrikanischen Lied.
Unser 10-jähriges Bestehen haben wir im Rahmen des Auftaktkonzertes zum Sommerfahrplan am Kulturbahnhof Püttlingen begangen. Das Konzert war ein großer Erfolg. Am 1. Oktober gab es ein Fest, zu dem auch alle Ehemaligen und Freunde eingeladen waren.
Wer mit uns singen möchte ist herzlich willkommen. Wir proben jeden Donnerstag um 20.15 Uhr im Gasthaus Sutor in Püttlingen. Wir suchen außerdem einen engagierten Keyboarder.
Kontakt: Rita Bossung-Naumann, Tel. 06806/45501.

Klarenthaler Sänger feierten Jubiläum

Sein 130-jähriges Vereinsjubiläum beging der MGV 1875 Klarenthal-Krughütte mit einem zweitägigen Fest am 17. und 18. September in der Klarenthaler Sporthalle. Am Samstagabend stand unter der Schirmherrschaft von Bezirksbürgermeister Dr. Claus Theres, der auch die Festansprache hielt, ein großes Festkonzert auf dem Programm.

Der Jubilarverein gemeinsam mit dem MGV Rheingold Rockershausen, beide unter der Leitung von Rüdiger Krug, der CVJM-Posaunenchor unter der Leitung von Walter Feß und die Sängerinnen Eva Sandschneider und Sue Lehmann mit ihrer Band sorgten für ein abwechslungsreiches Programm, das vom Publikum mit lang anhaltendem Applaus honoriert wurde.

Peter Kolb, Vorsitzender des Kreischorverbandes Saarbrücken, ehrte im Verlauf des Abends die aktiven Sänger Fritz Kreis für 60-jährige, Rudi Schaumburger für 40-jährige sowie Erwin Feickert und Günter Liese für 25-jährige Sängertätigkeit mit Nadel und Urkunde.

Auch die inaktiven Mitglieder Else Kaufmann, Hans Denne, Horst Drumm, Willi Eberhard, Dr. Gerd Lanzer und Manfred Wilhelm wurden seitens des MGV mit einer Ehrenurkunde für ihre jahrzehntelange Vereinstreue bedacht.

Zahlreiche Vertreter der örtlichen Vereine und Verbände gratulierten dem Jubilarverein mit Grußworten und Geldspenden.

Am Sonntagnachmittag fand das Jubiläumsfest mit einem Freundschaftssingen seinen harmonischen Ausklang. Der GV Eintracht Fenne, der Gemischte Chor Karlsbrunn, der MGV Großrosseln, der MGV Fürstenhausen/MGV Wehrden, der MGV Concordia Altenkessel/MGV Eintracht Völklingen, der Männerchor 1857 Gersweiler, der Kath. Kirchenchor Cäcilia Rockershausen und der Kath. Kirchenchor Klarenthal/Ottenhausen nahmen daran teil und bescherten durch ihre gekonnten Liedvortrage den Zuhörern einen unterhaltsamen Nachmittag.

MGV Frohsinn Alt-Saarbrücken

Familienabend beim Gemischten Chor

Einen Familienabend für alle seine Mitglieder und deren Angehörigen veranstaltete der Gemischte Chor Frohsinn Alt-Saarbrücken vor kurzem im Evangelischen Gemeindezentrum in Malstatt.

„Mit diesem gemütlichen Beisammensein möchten wir uns besonders bei den inaktiven und fördernden Mitgliedern für die jahrelange Treue zum Chor bedanken“, so der 1. Vorsitzende Roman Wagner bei seiner Begrüßung im herbstlich dekorierten Festraum. Verbunden mit dem Wunsch, sich bei Speis’ und Trank einige vergnügliche Stunden zu gönnen, leitete er zum ersten Programmpunkt über.

Unter der musikalischen Leitung von Stefan Zell brachten die Sängerinnen und Sänger ihren Gästen mehrere Gesangsstücke zu Gehör. U.a. mit „Über sieben Brücken musst du geh’n“, „Somebody’s knockin“ oder „Tipitipitipso“, einem Evergreen von Caterina Valente, waren sie sich des Beifalls ihrer Zuhörer sicher.

Dass der Chor auch Solostimmen fördert und unterstützt, bewiesen die beiden Sopranistinnen Laura Hoellinger und Erika Schäfer mit ihren Liedvorträgen, jeweils begleitet von Stefan Zell am Klavier. Zunächst glänzte Laura, zugleich die jüngste Sängerin des Chores, mit „Heute macht die Welt Sonntag für mich“, einer Komposition von Nico Dostal (nach Johann Strauß) aus dem Film „Kaiserwalzer“. Danach interpretierte Erika Schäfer das bekannte „Memories“ aus dem Musical „Cats“.

Nachdem sich alle am hervorragenden Büffet gestärkt hatten, strapazierten Petra Hoffmann und Inge Jung die Lachmuskeln aller; nach ihrem Streitgespräch war wohl jedem klar, worin der Unterschied zwischen einer Tasse und einem Kännchen Kaffee besteht. Eine Steigerung war nur noch möglich, indem Inge Jung mit französischem Akzent die Vertreibung aus dem Paradies von „Monsieur Herrgott“ vortrug. Ein reichhaltiges Dessertbüfett beschloss einen harmonischen Abend, an dessen Ende sich Roman Wagner bei allen Helferinnen und Helfern bedankte, ohne die ein solches Beisammensein nicht möglich wäre.

Marion Peter

15 Jahre Kammer-Chor Saarbrücken

In diesem Jahr feiert der KammerChor Saarbrücken sein 15-jähriges Bestehen. 1990 wurde er von Georg Grün gegründet und in nur wenigen Jahren zu einem Ensemble geformt, das weit über die Grenzen des Saarlandes hinaus aufhorchen ließ. Zur Erfolgsgeschichte des Chors gehören zahlreiche Preise in internationalen Wettbewerben und Einladungen zu Konzerten in den Niederlanden, Frankreich, Italien, Russland und in den Vereinigten Staaten. Das breite Repertoire des Chores spiegelt sich in mehreren in Zusammenarbeit mit dem Saarländischen Rundfunk entstandenen CDs und reicht von klassisch-vokalpolyphonen Chorstücken von Christoph Demantius bis zu Avantgardistischem von Hans Zender und Theo Brandmüller.

Mit Chorleiter Georg Grün sprach Nike Keisinger:

Der KammerChor Saarbrücken ist, das kann man wohl sagen, der erfolgreichste saarländische Chor. Gibt es denn so etwas wie ein Erfolgsrezept?
Man muss versuchen, das, was man will, irgendwie zu erreichen. Wenn man auf einem Weg nicht weiterkommt, muss man einen anderen gehen. Das heißt für mich: Ausprobieren, Verwerfen, noch mal Probieren. Irgendwann kommt dann was dabei raus.

Von seiner Arbeitsweise steht der KammerChor Saarbrücken irgendwo zwischen Laienchor und professionellem Chor. Und diese Arbeitsweise unterscheidet sich doch von der anderer Chöre.
Ich finde nicht, dass sie sich unterscheidet. In den Bereichen, mit denen ich zu tun habe, arbeiten alle so. Man muss sehen, dass die Chorwelt inzwischen in drei Welten aufgeteilt ist. In dem so genannten halbprofessionellen Bereich ist es mittlerweile völlig normal, dass man nicht einmal in der

Woche, dienstagabends oder freitagabends arbeitet. Oder dass man als Sänger mehr Eigenleistung erbringt, in der Vorbereitung usw. Es ist auch völlig normal, dass Kosten entstehen, die bezahlt werden. Das war bei uns, im Saarland, anfangs vielleicht noch nicht normal, aber in Stuttgart oder Freiburg waren das bereits völlig normale Zustände. Und: Diese Ensembles, die sich in Richtung Professionalität bewegen, aber die Strukturen von Rundfunkchören nicht haben, dafür das Know-how und mittlerweile auch die Sänger, nehmen täglich zu.

Stichwort Eigenleistung: der einzelne Sänger ist im KammerChor Saarbrücken schon sehr stark gefordert – stößt man da nicht manchmal an Grenzen?
Ja! Wenn man weiterkommen will, muss man an die Grenzen kommen. Und das sind manchmal ganz banale Grenzen. Laiensänger, die sehr gut sind, haben meistens auch im Beruf Erfolg. Da gibt es Parallelen. Und Sänger zwischen 25 und 40 Jahren sind in dem Alter, in dem Karriere gemacht, Familie geplant wird. Man plant Projekte, und plötzlich bekommt ein Sopran oder ein Tenor einen neuen Job, geht in eine andere Stadt, und schon hat man ein Problem. Oder es kommen Kinder auf die Welt – das sind natürliche Grenzen. Es gibt aber auch Leistungsgrenzen. Wenn sich ein Ensemble – wie eine Fußballmannschaft – entwickelt, dann entsteht die problematische Situation, dass der eine oder andere an seine Grenzen stößt.

Kommt es dann auch vor, dass ein Sänger meint, das wird mir zu stressig, ich bin doch zu meinem Vergnügen da und möchte mich nicht ständig vom Chorleiter drangsalieren lassen?
Nach meiner Erfahrung wird öfters die Belastung zu groß. Wer beruflich in Höchstspannung lebt bis Freitagabend, und das tun viele in diesem Chor, und dann samstags um 13 Uhr zu hundert Prozent da sein muss, der kommt schon rein physisch an seine Grenzen. Aber dann beschwert sich niemand. Wenn man erkennt, das wird mir zuviel, ist dies eher mit Traurigkeit verbunden.

Seit fünfzehn Jahren gibt es den Chor inzwischen, und diese Jahre sind reich an Erfolgen und interessanten Projekten. Welches waren denn die Höhepunkte in der Chorgeschichte?
Für mich sind es erfolgreich abgeschlossene CD-Produktionen und verdient gewonnene Wettbewerbe. Einen Wettbewerb zu gewinnen, heißt nicht immer, ihn verdient zu gewinnen. Wir haben ja viele Wettbewerbe gewonnen, aber nicht alle haben wir verdient gewonnen, das habe ich schon oft gesagt, und wir haben auch nicht alle verdient verloren. Es ist wie ein Spiel und dazu gehört auch jede Menge Glück. Aber wenn beides zusammen kommt: Man ist über eine Grenze gelangt, die die anderen Chöre nicht erreicht haben, und es wird dann belohnt – das sind für mich die Höhepunkte. Für Sänger ist es vielleicht anders. Für sie sind es oft hervorragend organisierte und gelungene Konzertreisen.

Welcher Wettbewerb war denn besonders wichtig?
Vielleicht der Deutsche Chorwettbewerb 1998, weil wir dort, wie ich glaube, extrem gut waren und die Konkurrenz auch nicht schlecht war. Das hat uns viele Türen geöffnet.

Fünf CD's hat der KammerChor Saarbrücken mittlerweile veröffentlicht. Ist dir eine besonders ans Herz gewachsen?
Ja – die letzte. Es war die schwerste Geburt: Das Programm war am schwersten, mit Musik, die fast nur für sechzehn Stimmen organisiert ist. Auch beim Schnitt haben wir versucht, das Beste herauszuholen, und selbst dann, als schon alles fertig war, haben wir immer noch nach Verbesserungen gesucht. Aber ich glaube, dass es dadurch die beste CD geworden ist. Die Werke, die Clytus Gottwald bearbeitet hat, gehören für mich zum Schönsten, was es in der Chormusik gibt. Er hat damit auch eine Lücke in der Chorliteratur des ausgehenden 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts geschlossen. Komponisten schrieben und schreiben nicht für Laienchöre, weil sie sich an der Professionalität der Orchester orientieren. Als absoluter Chor-Fachmann hat Clytus Gottwald dies nun sehr intelligent gemacht für die Stimme. Jede Stimme kommt zu ihrem Recht, niemals ist ein Stimmverschleiß einzuplanen. Und dass diese Stücke wirklich gut klingen, motiviert sehr.

Der Chor ist in vielen Stilbereichen zu Hause – welcher steht derzeit im Vordergrund?
Am bekanntesten ist der Chor für die Romantik, dafür werden wir auch am häufigsten eingeladen. Mein Herz schlägt aber genau so für die Alte Musik und für die zeitgenössische Musik. Ein bisschen ist der Markt schuld daran, dass wir uns in diese Richtung bewegt haben, nachdem wir mit zeitgenössischer Musik angefangen und dann hier bei den Tagen Alter Musik im Saarland viel mit historischen Instrumenten experimentiert haben.

Gibt es denn so etwas wie einen spezifischen KammerChor-Saarbrücken-Stil?
Manche sagen, es gibt so etwas wie einen KammerChor-Sound. Der Klang ist ein Musikparameter, an dem ich wirklich am längsten arbeite. Ich finde, wenn man den Chor wie ein Orchester sieht, muss man das, was im Orchester die verschiedenen Register machen, mit der Stimme kompensieren. Dass die Stimme viel flexibler ist, als wir es gemeinhin im Chor hören, muss man erst mal entdecken. Das ist die große Herausforderung.

Inzwischen bildest du an der Musikhochschule Mannheim angehende Chorleiter aus. Was möchtest du ihnen denn vor allem mit auf den Weg geben?
Das Wort Chorleiter müsste abgeschafft werden. Wir sind Dirigenten, und wir bilden an den Hochschulen heute Dirigenten aus, die Orchester und Chöre leiten können. In Mannheim ist das schon jetzt nicht mehr so getrennt. Wenn sich die Chorszene weiter professionalisiert (und sie wird es tun, das kann man nicht aufhalten), dann wird es in Zukunft immer professionellere Dirigenten geben, die ebenfalls mit Orchestern arbeiten.

Ist es denn so, dass die Kluft zwischen der Laienchorszene und einer sich zunehmend professionalisierenden Chorszene immer größer wird?
Das tut sie, aber es ist ein gesunder Prozess und führt dazu, dass die Annäherung kommt. Je mehr Dirigenten auf den Musikmarkt kommen, die professionell ausgebildet sind, desto besser werden auch die Laienchöre. Dieser Generationenwechsel vollzieht sich ja schon seit längerem in der Chorszene. Es ist doch so, dass wir in allen Bereichen versuchen, besser zu werden. Auch in der Chormusik. Ich bin davon überzeugt, dass sich das in zehn Jahren

durchsetzen wird. Meine Studenten beispielsweise, die dirigieren jetzt alle ihre Laienchöre, mit dem Ziel vielleicht, in einigen Jahren dort einen Schritt weiter zu gehen. Sie selber berichten auch, dass in ihren Gesangvereinen und Kirchenchören Konflikte entstehen, weil sie höhere Anforderungen stellen als ihre Vorgänger, die Chorleitung eher amateurhaft betrieben haben. Diese Konflikte sind gesund und führen natürlich dazu, dass sich das Niveau hebt. Das ist meine Hoffnung.

Einige Stationen in der Geschichte des KammerChors Saarbrücken

1990 Gründung durch Chorleiter Georg Grün
1991 Erster Auftritt beim SR-Festival „Musik im 20. Jahrhundert“
1992 Erste Rundfunkproduktion beim SR
1992 2. Preis beim Internationalen Chorwettbewerb in Riga
1993 1. Preise bei den Chorwettbewerben in Budapest und Maasmechelen
1994 3. Preis beim 4. Deutschen Chorwettbewerb in Fulda
1995 2. Preis beim Internationalen Kammerchorwettbewerb in Marktoberdorf
Sonderpreis für die beste Interpretation eines romantischen Chorwerks
1995 Erste CD-Produktion in Zusammenarbeit mit dem SR: Chormusik der Romantik
1995 EBU-Konzert aus Saarbrücken u.a. mit der Weihnachtshistorie von Heinrich Schütz (Live-Übertragung in zahlreiche europäische Länder)
1996 Mehrere 1. Preise beim Internationalen Chorwettbewerb in Arezzo
1998 1. Preis im 5. Deutschen Chorwettbewerb in Regensburg
2000 Konzert auf der EXPO Hannover mit Uraufführung eines Werks von Zvi Avni
2002 1. Preis im Internationalen Chorwettbewerb in Tolosa
2003 2. Preis beim EBU-Wettbewerb „Let the Peoples Sing” in London
2003 Jubiläumskonzert 10 Jahre Fritz-Neumeyer-Akademie für Alte Musik mit Händels „Messiah“
2005 Jubiläumskonzert „Brahms-Requiem“ mit dem RSO Saarbrücken

Diskographie

- Der Mensch lebet und bestehet. Chormusik der Romantik (Max Reger, Hugo Wolf, Anton Webern). Carus 83.130
- Friede auf Erden. A cappella Chormusik des 20. Jahrhunderts (Arnold Schönberg, Hans Zender, Theo Brandmüller). Audite 97.456
- Christoph Demantius. Johannespassion & Motetten. Christophorus CHR 77.229
- Seele, vergiss sie nicht. Chorwerke von Peter Cornelius. Carus 83.163
- Clytus Gottwald: Vokalbearbeitungen (Hector Berlioz, Alban Berg, Claude Debussy, Franz Liszt, Gustav Mahler, Maurice Ravel, Richard Wagner, Anton Webern, Hugo Wolf). Carus 83.182

Chorgemeinschaft Concordia Sulzbach

Sing and Swing

Die Chorgemeinschaft Concordia ist den Sulzbachern wegen ihrer Weihnachtskonzerte in bester Erinnerung. Dieses Mal, am Samstag, den 15. Oktober, erfreute sie das zahlreich erschienene Sulzbacher Publikum mit einem kurzweiligen musikalischen Unterhaltungsabend unter dem Motto „Sing and Swing“. Unter der bewährten Leitung von Chordirektor Dieter Bellmann wurde ein Melodienreigen zu Gehör gebracht, der von der Klassik bis zu den Schlagerhits unserer Zeit reicht, von einer swingend vorgetragenen Bourrée von Johann Sebastian Bach über Schlager der „goldenen 20er Jahre“ bis hin zu Udo Jürgens’ „Merci, chérie“.

Die professionelle Begleitung durch Mathias Ernst am Klavier mit seiner Combo gab den Darbietungen eine zeitgemäße rhythmische Note. Neben dem gemischten Chor präsentierten sich dem Publikum der Männerchor u.a. mit „Veronika, der Lenz ist da“ und der Frauenchor mit Chansons von Walther Schneider und dem berühmten „Memories“ aus „Cats“ von Andrew Lloyd Webber. Gertrud Blank ergänzte den gemischten Chor mit Solopassagen im Abba-Titel „Thank you for the music“ und gab, von Karl-August Theobald am Klavier begleitet, mit zeitgenössischen Musicaltiteln eine herausragende Performance.

Unbestreitbarer Höhepunkt des Konzertes war der Querschnitt aus der Operette „Die Blume von Hawaii“ von Paul Abraham, eine für einen Laienchor höchst ungewöhnliche, aber von Dieter Bellmann und seiner Concordia glänzend gelöste Aufgabe. Das Konzert gewann durch die heimelige Atmosphäre in der alten Festhalle: eine gelungene Veranstaltung.

(Abdruck aus: „Der Sulzer“, Sulzbach)

Zu verkaufen:
Neupert-Cembalo
Telemann
Bestzustand · Ein Manual – 8‘ und 4‘.
Festpreis: € 1.800,00
Telefon 06821/65378

Der MGV Ritterstraße 1893 e.V.
in Püttlingen sucht
neue/n
Chorleiter/in
Kontakt:
Telefon 06898/67173

Weihnachtsabend

Hermann Hesse · 1877-1962

Aus dunklen Fenstern stand ich lang
Und schaute auf die weiße Stadt
Und horchte auf den Glockenklang,
Bis nun auch er versungen hat.

Nun blickt die stille reine Nacht
Traumhaft im kühlen Winterschein,
Vom bleichen Silbermond bewacht,
In meine Einsamkeit herein.

Weihnacht! - Ein tiefes Heimweh schreit
Aus meiner Brust und denkt mit Gram
An jene ferne, stille Zeit,
Da auch für mich die Weihnacht kam.

Seither voll dunkler Leidenschaft
Lief ich auf Erden kreuz und quer
In ruheloser Wanderschaft
nach Weisheit, Gold und Glück umher.

Nun rast´ ich müde und besiegt
An meines letzten Weges Saum,
Und in der blauen Ferne liegt

Kreischorverband Saarlouis

Männerchor Hülzweiler

Volles Haus und Ovationen am Tag der Deutschen Einheit

Seit einigen Jahren begeht der Männerchor Hülzweiler den „Tag der Deutschen Einheit“ mit seinem Jahreskonzert. Obwohl dabei guten Zuspruch gewohnt, hatte er den Ansturm in diesem Jahr kaum erwartet. Die Sänger hatten vorsorglich mehr als 600 Stühle gestellt, aber selbst die reichten nicht aus, immer weitere mussten herangeschafft werden. Erst als buchstäblich die allerletzte Sitzgelegenheit platziert und die Halle des Hauses für Kultur und Sport bis in die letzte Ecke gefüllt war, ebbte der Besucherstrom ab – glänzender Erfolg und Bestätigung für die ausgezeichnete Zusammenarbeit zwischen veranstaltendem Männerchor und seinem Kooperationspartner, dem Förderverein Kultur Schwalbach, dessen Vorsitzender Bürgermeister Eberhard Blaß sich darüber ebenso erfreut zeigte wie sein handelnder Mitarbeiterstab. Das gilt gleichermaßen für die Kreissparkasse Saarlouis, die das Konzert finanziell unterstützte, wofür Landrätin Monika Bachmann den Dank des Männerchores entgegennahm.

Für den Erfolg maßgeblich war auch die Programmauswahl. Chorleiter und Gesamtverantwortlicher Walter Langenfeld hatte in den wunderbaren Tonschatz russischer Folklore gegriffen und mit feinem Gespür als Konzertpartner den befreundeten Tenoristen Winfried Nicolay, den deutsch-russischen Frauenchor „Rjabinuschka“, dessen hochbegabte Bajan-Begleiter Paul und Sergej Reger sowie den stimmgewaltigen russischen Bassisten Vladimir Gerasimov eingeladen.
Natürlich war es für Veranstalter und Akteure gleichermaßen große Genugtuung, dass der treue Stamm der heimischen Männerchoranhänger und die vielen Gäste aus allen Bereichen unseres und der benachbarten Kreise, von Ludweiler bis hinauf nach Weiskirchen, dieses Vorhaben durch ihr zahlreiches Erscheinen honorierten. Auch die Ehrenmitglieder Minister a.D. Alfred Wilhelm und Alfred Arweiler, Sängerkreisvorsitzender Joachim Roden, Pastor Otmar Fechler, Ortsvorsteher Stefan Rech und Vorgänger Ernst-Peter Hirschmann waren gekommen.
Unter der Überschrift „Feuertaufe bestanden – 650 Besucher hörten russische Folklore in Hülzweiler“ berichtete die Saarbrücker Zeitung am 5. Oktober über das Konzert:

„Weite Steppen, endlos tiefe Wälder, Sterne unter dem klaren Firmament – das ‚Lied der Sehnsucht’ gehört zu den bekanntesten russischen Volksweisen. ‚Weites, klingendes Russland’ überschrieb der Männerchor Hülzweiler sein Konzert, das am Montag mehr als 650 Zuhörer in das Haus für Kultur und Sport lockte. Einen starken Kontrast zu tiefen Männerstimmen setzte Raisa Reicherdt mit ihrem Frauenchor ‚Rjabinuschka’. Fazit: Wagnis gelungen, denn die Reaktion des Publikums sprach für sich. Aufeinander zugehen und ein Zeichen der Integration setzen, so beschrieb Günter Altmaier, Vorsitzender des Männerchores, das Zusammenspiel der beiden Chöre. Für ihn bedeutet das Fest am Tag der Deutschen Einheit auch, es mit deutschrussischen Freunden zu feiern. Und das taten die Männer und Frauen abwechselnd mit einer bunten Mischung quer durch die traditionelle russische Musikwelt.

Den Auftakt machte der Männerchor unter der Leitung von Walter Langenfeld. ‚Burlaki’ stimmte dabei die Zuhörer auf das weite, klingende Russland ein. Danach unterstützte Vladimir Gerasimov als Bassist die Männer bei der ‚Legende von den 12 Räubern’ und ‚Stjenka Rasin’. Seine leidenschaftliche Gestik, sein langer Atem, den er bei den Soli bewies, sorgte für frenetischen Applaus. Gerasimov bedankte sich mit Küsschen ans Publikum, zollte dem Männerchor großes Lob, der seine Feuertaufe in der russischen Folklore erfolgreich bestand.

Sehnsucht verbunden mit einem feurigen Temperament vermittelte der Chor ‚Rjabinuschka’ den Zuhörern. Die ersten Lieder wurden jedoch eher verhalten beobachtet. Soll geklatscht werden oder nicht? Aber Raisa forderte geradezu das Publikum auf mitzumachen. Ein Potpourri aus Volksliedern ließen die Frauen erklingen und spätestens nach dem deutschen Volkslied ‚Oh Susanna’ wusste jeder Zuhörer, dass er mitsingen durfte. Zwischendrin bewiesen immer zwei junge Männer wahre Fingerfertigkeit. Paul und Sergej Reger leben die Philosophie des Bajan, ein russisches Akkordeon. Ob als Solisten oder im Duett – die beiden überzeugten und wurden dafür konstant mit Bravorufen belohnt.

Den zweiten Teil des Abends eröffnete der Männerchor. Balalaika-Klänge nach dem Zyklus von Otto Groll bestimmten das Finale, ‚Kosakenritt’, ‚Raspaschol’ und die ‚Troikafahrt’ trug der Chor alleine vor, beim ‚Herrlichen Baikal’ und ‚Hej, was soll’s’ wurden sie wieder von Gerasimov unterstützt. Der Lebacher Winfried Nicolay setzte als Tenor beim ‚Lied der Sehnsucht’ tolle Akzente. Begleitet wurde der Männerchor am Klavier von Johannes Schmitz.“

Soweit die Berichterstattung. Zum Schluss gab es, von „Rjabinuschka“ und Männerchor gemeinsam vorgetragen, als Zugabe das durch die Fernsehauftritte des Marinechors der russischen Schwarzmeerflotte bekannt gewordene „Doswidanja“. Begeistert dankten noch einmal die Zuhörer. Die am Ende mit Blick auf den Charakter des Tages von allen Akteuren und Besuchern gemeinsam gesungene deutsche Nationalhymne beschloss eine denkwürdige Veranstaltung, die bei allen sicherlich noch lange nachhallen wird.

Günter Altmaier

Meine Großmutter hat mir so lange eingeredet, das Christkind sei ein Engel mit langem weißem Haar, bis ich mir ganz sicher war, dass es einmal an meinem Fenster vorbei geflogen ist.

Reinhard Fendrich

Die besinnlichen Tage zwischen Weihnachten und Neujahr haben schon manchen um die Besinnung gebracht.

Joachim Ringelnatz

Ford-Werkchor begeht Jubiläum

1. Vorsitzender Dieter Hubertus mit den Geehrten Manfred Schwarz, Roman Oswald, Egon Engstler, Kurt Girlinger, Helmut Jost und Theo Alt (v.l.n.r.)

Seit 30 Jahren besteht nunmehr der Ford-Werkchor, der sich in dieser Zeit einen guten Namen gemacht hat. Aus diesem Anlass hatte der Jubilar im September zu einer Matinee ins Vereinshaus Fraulautern eingeladen. Zahlreiche Gäste, darunter Oberbürgermeister Roland Henz, der Vizepräsident des Saarländischen Chorverbandes Thomas Schmitt, der erste Chorleiter des Ford-Werkchores Ludwig Berger, der Ehrenvorsitzende des Stadtverbandes der kulturellen Vereine Saarlouis Josef Bös und der Ehrenvorsitzende des Kreischorverbandes Saarlouis Dieter Ettelbrück, hatten sich an diesem schönen Sommermorgen eingefunden, um mit dem Geburtstagskind zu feiern.

In seiner Begrüßung erinnerte Ford-Werkchor-Vorsitzender Dieter Hubertus an das Werden und Wachsen des Chores, dem vor drei Jahrzehnten Chordirektor ADC Ludwig Berger auf seinen Erfolgsweg geholfen habe. Weiter entwickelt habe sich der Chor danach unter der zielstrebigen, nun achtzehnjährigen Dirigentschaft von Chormusikdirektor SSB Hermann-Josef Hiery. In den zurückliegenden Jahren habe sich der Chor nicht nur in der Heimat, sondern auch über die Landesgrenzen hinaus in mehreren europäischen Ländern und mit zwei Konzertreisen in die USA präsentiert, betonte Hubertus. Auch war er stets in diesen verflossenen 30 Jahren ein Werbeträger für den Namen Ford. Oberbürgermeister Henz sagte, er sei stolz auf das Engagement des Ford-Werkchores im kulturellen Leben der Kreisstadt.
Als Vizepräsident des SCV zeichnete Thomas Schmitt die Sangesbrüder Manfred Schwarz für 50-jährige sowie Egon Engstler und Helmut Jost für 40-jährige Sängertätigkeit mit Ehrennadeln des Deutschen und des Saarländischen Chorverbandes aus und überreichte die entsprechenden Urkunden. Höhepunkt der Ehrungen war die Ernennung des langjährigen 1. Vorsitzenden und immer noch tätigen Vizechorleiters Roman Oswald zum Ehrenmitglied. Hubertus betonte in seiner Laudatio, dass Roman Oswald die Festigung der Vereinsfamilie immer am Herzen lag und stets förderte. Er überreichte dem Geehrten die Ernennungsurkunde und ein Präsent. Außerdem wurden für 25-jährige Mitgliedschaft mit der eigenen Vereinsnadel Kurt Girlinger, Theo Alt, Hannelore Grün und Günter Weber ausgezeichnet.

Zur gesanglichen Umrahmung trug neben dem Jubilarchor auch der Männerchor des Sängerbundes 1872 Saarlouis-Fraulautern unter Leitung von Steffen Hällmayr bei. Er erfreute die Geburtstagsrunde mit bekannten Weisen wie „Das ist der Tag des Herrn“, „Am kühlenden Morgen“ und „Freude am Leben heißt Freude sich geben“. Mit dem Sängerbund Fraulautern hatte der Ford-Werkchor nur ein halbes Jahr nach seiner Gründung das Palmsonntagskonzert 1976 gestaltet. Der Vorsitzende des Sängerbundes Fraulautern Martin Labitzke wünschte in seiner Gratulation auch weitere gute Zusammenarbeit. Unter den Gratulanten weilten auch viele Vertreter der Mitgliedsvereine der Ford-Freizeitorganisation Saarlouis e.V. (FFO). Dem offiziellen Teil der Matinee schloss sich ein gemütliches Beisammensein in der Ford-Sängerfamilie mit vielen Freunden und Bekannten an.

Seine vereinsinternen Jubiläumsveranstaltungen beschließt der Ford-Werkchor mit der Gestaltung einer Hl. Messe für die lebenden und verstorbenen Mitglieder am Vorabend des Totensonntags, am 19. November um 18.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Ludwig auf dem Großen Markt in Saarlouis.

Walter Koch

Männer-Quartett Piesbach in Mecklenburg-Vorpommern

Am 22. August 2005 startete das Männer-Quartett zu einer sechstägigen Sängerfahrt nach Mecklenburg-Vorpommern. Ausgangspunkt für vier Tagesausflüge in die Region, die uns durch eine kundige Reiseleiterin vorgestellt wurde, war das Hotel „Reutereiche“ in Stavenhagen, dem Geburtsort des Mundartdichters Fritz Reuter.
Beim ersten Ausflug erkundeten wir die Mecklenburgische Schweiz und die Seenplatte. Wir durchfuhren ein Gebiet, das Eiszeitgletscher hinterlassen haben, glatt gehobelt mit vielen Seen und ausgedehnten Getreidefeldern zwischen kleinen Wäldern. Bemerkenswert waren die Sölle, etwa 15m große mit Bäumen bewachsene Sumpflöcher, die das Landschaftsbild mitprägen und auflockern. In Neubrandenburg, der größten Stadt der Mecklenburgischen Schweiz, bewunderten wir die Bauten der Backsteingotik: vier herrliche Stadttore und die Marienkirche, die zu einer Konzertkirche umgestaltet wurde, wanderten an der Stadtmauer mit ihren Wiekhäuschen (Wachhäuschen) und dem Fan-

gelturm entlang und schauten vom Dach eines Hochhauses auf den geometrischen Aufbau der Innenstadt. Dann fuhren wir ins Zentrum der Seenplatte nach Waren an der Müritz, von wo es, nach einem Stadtbummel, mit dem Schiff über den größten Binnensee Deutschlands nach Röbel ging.

Ziel des nächsten Tages war die Insel Rügen. Wir fuhren quer über die Insel bis Sassnitz, dem ursprünglichen Fährhafen für Verbindungen zu den Ostseestaaten. Mit dem Schiff fuhren wir an den berühmten Kreidefelsen entlang. Am weißen Strand des Badeortes Binz konnten wir den Füßen kühlendes Ostseewasser und den Augen herrliche Baderarchitektur bieten und in einem Straßencafe den Flair des mondänen Städtchens auf uns wirken lassen.

Rostock, die größte Stadt Mecklenburgs, stand am dritten Tag auf dem Programm. Die Reiseleiterin führte uns durch die Kröpelinstraße bis zum Markt. Wir sahen Giebelhäuser aus unterschiedlichen Epochen, den Brunnen der Lebensfreude vor der Universität, das Rathaus mit dem barocken Laubenvorbau und die gotische Marienkirche mit der astronomischen Uhr aus dem Jahre 1472. Am Mittag fuhren wir nach Warnemünde, dem Seebad und Hafen Rostocks. Wir bummelten am Alten Strom entlang, vorbei an gemütlichen Kneipen, putzigen Fischerhäuschen und Souvenirläden, bis zur Westmole und dem Leuchtturm und gönnten uns eine längere Pause am Strand.

Der vierte Ausflug führte in die ehemalige Residenzstadt Güstrow. Zunächst hielten wir uns am Markt mit seinen Giebelhäusern und der klassizistischen Schaufassade des Rathauses auf. In der gotischen Marienkirche ließen wir die Kreuzigungsgruppe, der hier auch Adam und Eva zugesellt sind, und den figurenreichen Hochaltar auf uns wirken. Ebenso beeindruckend war das dreiflügelige Renaissanceschloss mit der Stuckkassettendecke im Festsaal. – Güstrow ist auch die Stadt, in der Ernst Barlach lange gearbeitet hat. Im Dom sahen wir seinen „schwebenden Engel“ und in der Gertrudenkapelle seine bekanntesten Holz- und Metallskulpturen.

Nach der Rückkehr ins Hotel ließen wir die Ausflugstage jeweils mit einem bunten Abend mit Chorgesang, Solovorträgen und Sketchen ausklingen. Am 27. August ging es nach der Verabschiedung durch die Hotelchefin wieder nach Hause. Alle konnten zufrieden sein: unser Vorsitzender Egon Engstler, der die Fahrt organisiert hatte; unser Fahrer, der uns alle heil zurückbrachte; und die Fahrtteilnehmer, die erlebnisreiche Tage verbracht hatten.

Manfred Kronenberger

Weinfest 2005 in Schmelz

Zum 19. Mal: Wein, Winzer und Gesang

Wie jedes Jahr hatten der Männerchor und die Singgemeinschaft Schmelz zu ihrem traditionellen Weinfest in die herbstlich geschmückte Primshalle eingeladen. Die Zusammenarbeit der beiden Chöre erklärt sich daraus, dass Sängerfrauen des Männerchores im Jahre 1986 die Singgemeinschaft gründeten – anfänglich als Frauenchor gedacht, entstand bald dieser gemischte Chor, in welchem auch Männerchor-Sänger mitsingen wie auch Ehepaare aus Hüttersdorf und Körprich.

Beim Weinfest der beiden Vereine gibt es nicht nur auserlesene Weinsorten, die von Winzern von der Mosel, der Nahe und aus der Pfalz in separaten Weinständen angeboten werden. Auch musikalisch hat das Weinfest so manchen Ohrenschmaus zu bieten. Ein Highlight war dieses Jahr zweifellos die Mitwirkung des Vokalensembles „Vivat“ aus St. Petersburg. Das Ensemble besteht aus vier Sängern, die ihre musikalische Ausbildung am St. Petersburger Konservatorium absolviert haben. Die künstlerische Leitung liegt in Händen von Prof. Viktor Stupnev. Das Liedrepertoire ist sehr vielfältig. In der Primshalle sang das Ensemble fünf russische Volkslieder. Für ihre außergewöhnlichen sängerischen Leistungen erhielten die Sänger begeisterten Beifall.

Ein weiterer Programm-Höhepunkt war der Auftritt des 13-jährigen Dominik Waldt – ein Schmelzer Nachwuchstalent – mit seiner klangschönen Sopranstimme. Auch hier begeisterter Applaus vom Publikum.

Am Vormittag eröffnete der MGV „Laetitia“ Dorf-Neipel unter der Leitung von Renate Scholl den musikalischen Reigen. Es folgte das Männerquartett Piesbach (Leitung: Manfred Kronenberger), die Chorgemeinschaft Primsweiler (Leitung: Anna Fenrich) und die beiden Schmelzer Kirchenchöre in Chorgemeinschaft, geleitet von Gabriele Fröhlich.

Während der Mittagspause gab es den beliebten „Pfälzer Winzerteller“, Spießbraten vom Grill und andere Spezialitäten. Am Nachmittag sang der Großwald-Chor Eiweiler (Leitung: Peter Hecker) und der Chor der Kulturgemeinde Gresaubach (Leitung: Engelbert Woll). Alle Chöre erfreuten die Gäste durch ihre guten Leistungen und erhielten viel Beifall. Schließlich spielte der Musikverein „Harmonie“ Schmelz zu Kaffee und Kuchen unter der bewährten Leitung seines Dirigenten Mark Endres auf.

Dieter Ettelbrück

Philharmonischer Chor an der Saar e.V.

Papstkonzert ein großer Erfolg – Peter Becker geehrt

„Den Päpsten zur Ehre gereicht“ – so könnte das großartige kulturelle Ereignis am Sonntag, dem 4. September in der Pfarrkirche zu Hülzweiler überschrieben werden. In gewohnt versierter Weise überzeugten unter der künstlerischen Leitung seines Chefdirigenten Prof. Leo Krämer das Kammerorchester der St. Petersburger Philharmoniker, namhafte Solisten und an die hundert Chormitglieder mit einem Gedenkkonzert, das an den Wechsel innerhalb der römisch-katholischen Kirche in diesem Jahr erinnern sollte.

Mit „Tu es Petrus – Du bist Christus der Fels“, dem packenden 8. Satz aus dem Christus-Oratorium von Franz Liszt,

gelang den vereinigten Chören – dem Philharmonischen Chor an der Saar, dem Speyerer Domchor und dem Chor der Saarländischen Bachgesellschaft – ein festlicher Auftakt, in dem der Monumentalstil dieses machtvollen Oratoriums, besonders verdeutlicht durch die prägnanten Männerstimmen zu Beginn des Satzes, als religiöses Bekenntniswerk erkennbar wurde.

Im Mittelpunkt des Abends stand jedoch die glanzvolle C-Dur-Messe Ludwig van Beethovens, worin der Komponist sein ganz persönliches Glaubensbekenntnis verankert hat. Diese kompakte, aber nicht weniger harmonische Musik konnte in einfühlsamer Weise erfahrbar gemacht werden. Rhythmisch gestraffte Chordeklamationen im raschen Wechsel von Forte- u. Pianopassagen, rasante Streicherfiguren und lautstarke Trompetensignale standen in dramatischem Kontrast zur verinnerlichten Gläubigkeit und Meditation. Besonders im Wechselspiel der Solisten Anne Katrin Fetik (Sopran), Gaby May (Alt), Rudolf Schasching (Tenor) und des Baritons Siegmund Nimsgern mit dem Chor erlebte der Zuhörer, dass Beethoven hier sein ureigenstes Bekenntnis komponiert hatte, das später nur noch von seiner Missa solemnis übertroffen wurde.

Anton Bruckners „Te Deum“, ein klanggewaltiges „Lob- und Preislied an den lieben Gott“, platzierte Leo Krämer an den Schluss und stellte erneut unter Beweis, zu welcher Klangentfaltung die Konzertierenden fähig sind, um mit raumübergreifender Intensität die Zuhörer in ihren Bann zu ziehen. Ein Geschenk, nicht nur an den scheidenden Pastor Otmar Fechler, sondern an alle Konzertbesucher. Darum auch stehende Ovationen am Schluss für alle Mitwirkenden, die sich darauf freuen durften, die C-Dur-Messe einige Tage später im Rahmen der Internationalen Musiktage „Dom zu Speyer“ mit diesen weltbekannten Musikern wiederholen zu können.

Beim traditionellen Ausklang im Haus für Kultur und Sport, bei dem sich nach dem Konzert alle Mitwirkenden sowie Freunde und Förderer des Philharmonischen Chores zusammenfanden, hatte Bürgermeister Eberhard Blaß noch eine Überraschung parat. Peter Becker, der ehemalige 1. Vorsitzende und jetzige Ehrenpräsident des Philharmonischen Chores, wurde von ihm mit dem Silbertaler der Gemeinde geehrt.

In seiner Begründung erklärte Blaß, dass die langjährige Vorstandsarbeit innerhalb des Chores, besonders aber auch das jahrzehntelange Wirken im kulturellen Bereich der Gemeinde, eine außerordentliche Anerkennung verdient hätten.

Für Peter Becker und selbstverständlich auch alle Mitglieder des Philharmonischen Chores ein Grund zur Freude, was mit lang anhaltendem Applaus zum Ausdruck gebracht wurde.

Margret Knierim

Direkt aus der Goldstadt Pforzheim: NEU! NEU! NEU! NEU! NEU! NEU!

Armbanduhr
Exklusiv das ZIFFERBLATT voll in FARBE nach Ihrem FOTO-Motiv

Kristallglas-Objekt
Exklusiv das eigene Foto-Motiv nur im INNEREN des Kristallglases in 2-D gefertigt

Kristallglas-Objekte – viele FORMATE jeweils mit zusätzlichem Leuchtsockel lieferbar.

Wie erhalte ich mein persönliches FOTO-Motiv als 2-D-Abbildung im INNEREN des Kristallglases?

Ganz einfach – Sie senden uns Ihr FOTO-Motiv (als Papierbild oder als Datei-Jpg-300-dpi) – es können auch mehrere sein – und teilen uns mit, was alles abgebildet werden soll (auch mit oder ohne Hintergrund). Ihr Wunschtext wird in 2-D in Schreibschrift in das Innere des Kristallglases gefertigt.

Bodo Ott
Trendline-Agentur Karlsruhe
Werbung Marketing Vertrieb
Seboldstraße 1
76227 Karlsruhe
Telefon: 07 21/7 91 97 32
Fax: 07 21/7 91 97 41

Im Internet:
http://www.trendline-agentur.de
eMail: info@trendline-agentur.de

Männerchor Schmelz

Sänger begeisterten mit „Stilblüten“

Zwei außergewöhnliche Konzerte unter dem Motto „Stilblüten“ hatte der Männerchor seinen Konzertbesuchern versprochen und sowohl für Samstagabend als auch für Sonntagnachmittag in das Kulturhaus Hüttersdorf eingeladen. Das Experiment mit zwei Konzerten an zwei aufeinander folgenden Tagen wurde ein voller Erfolg. Der Saal war jedes Mal proppenvoll und die Zuschauer so begeistert, dass sie minutenlang applaudierten.

Chorleiter Horst Lenhof hatte ein abwechslungsreiches Programm für den Schmelzer Männerchor und den Projektchor Schmelz eingeübt. Mit der gern gehörten Weise „Heimat“ (Rauschen die Quellen...) begann der Männerchor und sang danach aus Alfred Koerppen’s Komposition „Vier Balladen“ die Geschichte vom Schäfer und Edelmann nach Texten aus Herders „Stimmen der Völker“.

In seiner Begrüßung sagte Vorsitzender Stefan Herrmann: „Wir haben extra für Sie Bernd Lenhof aus Schweden eingeflogen, der Sie durch das Programm führt“ – der Bruder des Dirigenten ist beruflich in Göteborg tätig. Weiter ging es mit dem Männerchor, der von Wilhelm Heinrichs das Werk „Scharani“ (Schicksal), ein Lied aus den albanischen Bergen, vortrug. Es folgte die bekannte altrussische Klosterlegende „Zwölf Räuber“, dirigiert von Vizechorleiter Peter Brockmann. In gekonnter Manier sang Horst Lenhof den Solopart. Den ersten Konzertteil beendete der Männerchor mit „Die Erschaffung der Eva“, einer sehr heiteren Bibelauslegung, und verließ unter starkem Beifall die Bühne.

Dann begeisterte der Männer-Projektchor, dessen Sänger 20 bis 40 Jahre „jung“ sind, mit musikalischen Leckerbissen wie dem schwedischen Chorwerk „Sommarspalm“, „All through the night“, „Wahre Liebe“, einer slawischen Volkspoesie von Leos Janacek, dem Superhit „Mann im Mond“, international bekannt geworden durch die Gesangsakrobaten „Die Prinzen“, und „Goodnight sweetheart“.

Nach der Programmpause traten der Männerchor und der Projektchor gemeinsam unter Leitung von Horst Lenhof auf. Ausdrucksstark wurde „Die Rose“ besungen, danach „Oh, Donna Clara“ (Lied und Tango!) und schließlich „True love/Ach, wie ist’s möglich dann...“, vom Projektchor in englischer, vom Männerchor in deutscher Sprache gesungen. Von Edvard Grieg folgte das feierlich-religiöse Klanggemälde „Landerkennung“ mit gefühlvollem, klangschönen Baritonsolo von Michael Falk. Die Klavierbegleitung war mit Christian Fries in besten Händen, etwa beim „Kleinen grünen Kaktus“, der in flottem Rhythmus präzise vorgetragen wurde. Der lautstarken Zugabeforderung der Zuhörer kamen die Sänger gerne nach. Beim Ohrwurm „Madre del Sur“ sang der ganze Saal mit.

Die Schmelzer pflegen seit Jahren Kontakte nach Kappl in Tirol. Dort hat eine Hochwasserkatastrophe verheerende Schäden angerichtet. In den Konzerten bat der Männerchor um Spenden. Dieser Bitte sind die Konzertbesucher mit einem respektablen Spendenbetrag nachgekommen.

Dieter Ettelbrück

Kreischorverband St. Wendel

Chorjugend im Kreischorverband St. Wendel

Tag der Deutschen Chorjugend – 29.10.2005

Am 29. Oktober 2005 veranstaltete die Deutsche Chorjugend anlässlich ihres 10-jährigen Bestehens einen „Tag der jungen Stimmen“. Unter dem Motto „Singen bewegt“ konnten Kinder- und Jugendchöre an diesem Tag ihre musikalischen und jugendpflegerischen Leistungen präsentieren. Insgesamt fast 200 Veranstaltungen fanden zeitgleich in ganz Deutschland statt, mehr als 15.000 Sängerinnen und Sänger unterhielten Tausende Zuhörer. Chorjugend-Vorsizender Olberding: „Ab sofort bereiten wir die Neuauflage dieses Ereignisses für das Jahr 2007 vor.“

„From ten to ten“
hieß das Motto des Kreischorverbandes St. Wendel, der aus besagtem Anlass mit Kinder- und Jugendchören einen fast ganztägigen Chor-Workshop im Kolpinghaus in Freisen veranstaltete. Fünf Chöre – „Chorissimo“ aus St. Wendel unter Leitung von Harald Bleimehl, die „ELLEments“ aus Oberkirchen unter Leitung von Claudia Nischl, der Kinderchor aus Urexweiler unter Leitung von Adelheid Recktenwald, die Chorjugend der Abtei Tholey unter der Leitung von Christa Rullof sowie der Kinder- und Jugendchor „St. Michael“

Gehweiler unter der Leitung von Frank Keller – beteiligten sich trotz Herbstferien in guter Besetzung.

Morgens um 10 Uhr ging's los . Chor total mit fünf qualifizierten Chorleiterinnen und Chorleitern. Warm ups mit der Musikpädagogin Susanne Zapp-Lamar. Atemübungen, Stimmbildung, die richtige Körperhaltung und natürlich singen, singen, singen ... Rhythmische Spiele und Gesänge, Arme und Beine, ja der ganze Körper bewegten sich im Takt der fröhlichen Chormusik – die Kinder waren hellauf begeistert. Nach dieser ersten Stunde wurden die Kids in Gruppen aufgeteilt, die Chorleiter probten nun in kleinen Gruppen die Literatur für die großen Auftritte am Abend.

Auch Susanne Zapp-Lamar, selbst Leiterin eines Kinderchores und sehr erfahren im Umgang mit den jugendlichen Sängerinnen und Sängern, probte zwischendurch mit kleinen ausgesuchten Gruppen und half auch in den Chören mit, die nicht immer einfache Literatur einzuüben.

Mittag, 12 Uhr: 70 Kinder singen gemeinsam „Sing, sing, sing mit uns, weil singen fröhlich macht"
Ein Lied, das im Auftrag der Deutschen Chorjugend bundesweit erklingen sollte und eigens dafür geschrieben wurde. Die Chöre „Chorissimo" und „ELLEments" hatten noch ein zweites Lied, „Sing a Song", einstudiert, das eine sehr anspruchsvolle rhythmische Vortragsweise verlangte.

Dann gab's das gemeinsame Mittagessen, Nudeln mit Hackfleischsoße, Obst und erfrischende Getränke. Ein wenig ausspannen und plaudern, die Kinder hatten Unterhaltungsspiele, manche ihren Gameboy dabei und verstanden sich prächtig.

Erneut begannen die Proben nach dem Mittagsmahl, die dann voll genutzt wurden bis zur wohlverdienten Kaffeepause. Unverkennbar auch hier die gute Vorarbeit der Chorleiterinnen und Chorleiter, die sich mit ihren Kinder für diesen Tag gesanglich viel vorgenommen hatten.

Nach dem Kaffee ging es dann in die Kath. Kirche „St. Remigius" in Freisen. Hier machte man zunächst die Stellproben und sang die gemeinsame Literatur für die Abendmesse durch. Eine letzte Absprache unter den Chorleitern, Foto-Shooting mit allen teilnehmenden Chören und noch einmal eine kleine Pause vor dem großen Auftritt.

18.30 Uhr: Gestaltung der hl. Messe mit den Kinder- und Jugendchören des Kreischorverbandes St. Wendel
Siebzig Kinder standen im Altarraum der Freisener Kirche. Nicht nur gesanglich im Wechsel mit der Gemeinde gestalteten die Chöre diese Messe, die Kinder lasen auch die Lesung und die Fürbitten zu diesem Gottesdienst. „In Ängsten die einen", „Ich lobe meinen Gott", „In deinen Händen steht die Zeit", „Da berühren sich Himmel und Erde" sowie das gemeinsame „Vater unser" waren Titel, die die Jugendlichen engagiert und gekonnt vortrugen. Das Schlusslied in englischer Sprache, „Rock my soul", sangen dann alle mit den Gottesdienstbesuchern zusammen, ein langanhaltender Applaus in der voll besetzten Kirche war der erste Lohn für die jungen Chöre.

20 Uhr: Abschlusskonzert im Kolpinghaus
Eine kurze Verschnaufpause nach der hl. Messe, ein kleiner Imbiss, der letzte große Auftritt stand bevor. Selbst die Kleinsten, gerade mal sechs Jahre alt, hielten sich tapfer nach diesem doch anstrengenden Tag und wollten auch beim großen Finale dabei sein. Viele Gäste folgten der Einladung, Pastor Mentgen, auch unser Präsident Hermann Wagner war dabei, und vor allem die vielen Eltern und Großeltern, die die Kleinen am Ende des Tages abholen wollten. Alle waren begeistert von den Darbietungen der jungen Sängerinnen und Sänger, die noch eine gute Stunde Lieder aus ihrem Repertoire sangen.

Großes Finale – noch einmal erklangen gemeinsam die Lieder der Deutschen Chorjugend, ein großer Applaus, der Chorworkshop war zu Ende. Kreisvorsitzender Ingbert Schummer dankte allen – Pastor Mentgen als Hausherr des Kolpinghauses und der Kirche, allen Helferinnen und Helfern, den Chorleiterinnen und Chorleitern, den Betreuern – und sprach ein dickes Lob den Kindern und Jugendlichen aus, die sich in vorbildlicher Weise untereinander verhielten, alle Anweisungen befolgten, hoch motiviert arbeiteten und damit sehr viel zum gemeinsamen Erfolg beitrugen.

Chor Jugend im St. Wendeler Land

Der Kreischorverband St. Wendel wollte natürlich die jungen Chöre auch optisch aufwerten und sie in einem neuen Outfit an diesem großen Tag präsentieren. Sie wurden mit neuen T-Shirts ausgestattet, mit dem gemeinsamen Namen und Logo für die singende Jugend im Kreis.

Ingbert Schummer

Vergesst nicht, Kinder, dass es auch heute noch Menschen unter uns gibt, die ihre Weihnachtslieder selbst singen müssen.

Unbekannt

Chor sucht Chorleiter/in

Der MGV Frohsinn Damflos
(nur 7 km von Nonnweiler-Otzenhausen entfernt) sucht neue/n Chorleiter/in!
Wir sind 22 Sänger, ein engagierter Chor mittleren Alters und singen gerne sowohl „herkömmliche" Männerchor-Literatur, als auch lustige, fetzige Stücke, und wir haben Gospels/ Spirituals (engl.) im Repertoire.
Wir singen meistens a cappella und manchmal mit Gitarren-Begleitung.
(Piano-Ausbildung wünschenswert, aber nicht Bedingung!)

Proben:
Dienstags von 20.00 bis 21.30 Uhr.
Ort: 54413 Damflos
Kontakt: Oliver Bölsterling
Tel. 06503-994776

MGV und gemischter Chor Niederlinxweiler

Gelungenes Konzert des Kinderchores

Dem Wunsch der Kinder des Chores, sich öffentlich zu präsentieren, wurde zugestimmt, der Vorstand des Männergesangvereins und gemischten Chores bemühte sich um die Räumlichkeiten und so wurde am 9. Oktober im kath. Pfarrsaal ein Konzert veranstaltet. Im blumengeschmückten Saal begrüßte der 1. Vorsitzende alle Gäste und bedankte sich bei Chorleiterin Ludmila Will für ihren unermüdlichen Einsatz und die schöne Dekoration. Die 15 Sängerinnen boten einen musikalischen Genuss. Mit Gesang, Tänzen und Instrumenten waren 7 Solistinnen voller Begeisterung bei der Sache.
Mit dem Lied „Viele Künste kann der Teufel“ wurde das Konzert eröffnet. Es folgten aus der Zauberflöte „Das klingt so herrlich, unsere kleine Nachtmusik“ von Mozart, „Ich komme schon durch manches Land“ von Beethoven, dann „Gott, deine Kinder“ aus „Glöckner von Notre Dame“, aus dem „Dschungelbuch“ „Ich wäre gern wie du“, aus „Die Schöne und das Biest“ „Märchen schreibt die Zeit“, aus „Mary Poppins“ „Supercalifragilistic“ und „Wenn ein Löffelchen“, aus „Josef“ von A.L. Webber „Die Augen zu“, aus „Anastassia“ „S’war im Dezember“. Von J.S. Bach wurde das Stück „Siciliano“ auf der Querflöte vorgetragen, am Klavier das „neapolitanische Lied“ von Peter Tschaikowski und mit dem Saxophon „My heart will go on“ aus „Titanic“ gespielt.

Mit zwei ungarischen Kanons „Fing mir eine Mücke heut“ und „Jimba jimba“ kam viel Stimmung auf. Zum Abschluss wurde gemeinsam gesungen: „Sambabrasil“ und „Country Roads“. Alte Vorträge wurden mit viel Beifall bedacht.

Ilka Schmelzer

Chor Courage Tholey

Im Dienste der deutsch-französischen Völkerverständigung

Am Wochenende vom 1. bis zum 3. Oktober 2005 fanden in Frankreich die Feierlichkeiten zum 20-jährigen Bestehen der Partnerschaft zwischen der französischen Gemeinde Saint Benoît sur Loire und dem saarländischen Abteidorf Tholey statt. Aus Tholey wirkte der Chor Courage Tholey an der musikalischen Gestaltung der Feiern mit. Die Sängerinnen und Sänger des Chores hatten sich in den zurückliegenden Proben mit ihrem Chorleiter Ferdinand Birringer auf die Chorauftritte in Frankreich intensiv vorbereitet und dabei neben den bevorzugten Gospels und Spirituals auch deutsche Volkslieder und Gesänge in französischer Sprache einstudiert.
Bei der offiziellen Feierstunde im Espace Robert Souesme, in der die Bedeutung der Partnerschaft betont und auf ihre Signalwirkung für ein Zusammenwachsen der Völker in Europa besonders hingewiesen wurde, war der Musikverein von Saint Benoît sur Loire mit feierlichen Liedvorträgen beteiligt. In Sketchen von Schülerinnen und Schülern des Collège von Saint Benoît und Les Bordes wurden Szenen vom Leben der Menschen in den Partnergemeinden beeindruckend präsentiert.
Mit seinen Liedvorträgen trug der Chor Courage aus Tholey mit dazu bei, dass die Gedenkfeier einen würdigen Rahmen erhielt. Einleitend wurde ein Chorsatz aus der italienischen Literatur mit klassischem Charakter (Alta trinità beata) aus dem 15. Jahrhundert vorgetragen, dem ein von Gwyn Arch arrangiertes Werk von Cherubini (Come all who thirst) folgte, bevor das bekannte, in der Freiheitsbewegung in Deutschland entstandene Lied „Die Gedanken sind frei“ erklang. Nach dem schwungvollen „Shine on me“ sang der Chor in hebräischer und deutscher Sprache das international bekannte „Hevenu shalom alejchem“ (Wir wünschen Frieden auf der Welt), das letztendlich alle Gastgeber und Gäste der Festveranstaltung in französischer Sprache sangen.
Die Chorsängerinnen und -sänger haben in der Partnergemeinde wohlwollende Aufnahme und aufmerksame Gastgeber erfahren dürfen. Das französische Partnerschaftskomitee hat keine Mühe gescheut, den deutschen Gästen ein erlebnisreiches Programm zu bieten. Der Chor hat durch seine weiteren Liedbeiträge, die teilweise in französischer Sprache vorgetragen wurden, die Abendveranstaltungen unterhaltsam gestaltet.
Ein besonderes Erlebnis stellte die Einsingprobe am zweiten Tag dar, die wir in der beeindruckenden Abteikirche von Saint Benoît sur Loire durchführen durften. Die Akustik des alten Gotteshauses faszinierte den Chorleiter und die Chorsängerinnen und -sänger so sehr, dass der Wunsch an eine Konzertveranstaltung in dieser Kirche aufkeimte. Vielleicht lässt sich der Gedanke, der auch von Teilnehmern des Konventes der Abtei begrüßt wurde, in die Zukunftsplanung des Chores aufnehmen.

Wolfgang Wahl

Fortbildungsseminare der Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung

PC goes Audio:
Musik und Computer
Termine: 24.11., 01.12., 08.12., 15.12.2005, jeweils von 18.00-20.15 Uhr

Lange war der Einsatz von Computern in der Musik eine den Spezialisten vorbehaltene Domäne. Heute wird ein entsprechend ausgestatteter PC auch für „Normalanwender“ zu einem vielseitigen Werkzeug, das sich in vielen Bereichen wie z.B. Aufnahmen via Mikrofon oder MIDI, Notendruck, Archivierung oder Dokumentation sinnvoll einsetzen lässt. Und auch in der Schule kann der Computer vielfältig eingesetzt werden.

Das Seminar wendet sich an Interessenten ohne Vorkenntnisse (lediglich allgemeine Computerkenntnisse sind notwendig), die einen schrittweisen Einstieg in die Materie finden wollen. Selbstverständlich sind auch „vorbelastete“ Anwender willkommen. Anhand der Programme CUBASE SE (Aufnahme und Bearbeitung von Audio und MIDI) sowie FINALE (Notendruck) werden die unterschiedlichen Anwendungen vorgestellt. Sie können an unseren mit Keyboards ausgestatteten Computerarbeitsplätzen alle Schritte praktisch nachvollziehen, das Tempo bestimmen Sie selbst.

Das Seminar möchte Musikern und Dirigenten, Musikpädagoginnen und -pädagogen und allen übrigen Interessierten die „Philosophie“ der Programme vermitteln, und Sie bei entsprechendem Fortschritt in die Lage versetzen, kleinere Beiträge für sich selbst, das eigene Ensemble, die Schule selbst herzustellen.

Referent: Harald Wesely, M.A.
Studium Informations- und Musikwissenschaft an der Universität des Saarlandes. Durchführung von mehr als 300 Produktionen (CDs, Filmmusiken, Hörbücher) als Toningenieur, Programmer und Arrangeur. Autor und Musiker.
Teilnehmerbeitrag für Teilnehmer/innen aus den Mitgliedsverbänden der Landesakademie: 30,00 Euro

Anmeldung bis 14.11.2005

Pantomime und Körpersprache
Termin: 16.-18.12.2005

Längst hat man die Bedeutung der Körpersprache des Menschen erkannt. Sie wirkt ja nicht nur im Bereich der Bühnenkünste, sondern in den unterschiedlichsten Berufsgruppen: Management, Verkaufsförderung, Erziehung, Seelsorge u.v.a.m.

Das Seminar macht mit der Sprache des Körpers vertraut und weckt so nicht nur Bewusstsein für die eigene Körpersprache und die des „Gegenübers“, sondern hilft mittels Lockerungs- und Konzentrationsübungen, Beobachtungs-, Bewegungs- und Illusionstechniken, diese Sprache bewusst zu sprechen.

Angesprochen sollten sich nicht nur Theaterinteressierte fühlen, sondern auch solche, die ihre Körpersprache im täglichen Umgang benötigen.

Referent: JOMI (Josef Michael Kreutzer)
studierte bei Marcel Marceau in Paris, schloss das Studium mit Diplom ab und arbeitet seit 1981 als Solopantomime und als Dozent für Körpersprache. Seit 1991 ist er Dozent für Pantomime und Körpersprache an der Hochschule für Musik des Saarlandes. Seine Erfolge auf Theatertourneen in allen europäischen Ländern, in Nordafrika und insbesondere Lateinamerika zeigen, welch anerkannter und beliebter Künstler er ist.

Teilnehmerbeitrag inkl. Übernachtung und Verpflegung für Teilnehmer/innen aus den Mitgliedsverbänden der Landesakademie: 60,00 Euro

Anmeldung bis 10.12.2005

Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung Ottweiler
Reiherswaldweg 5
66564 Ottweiler
Tel.: 06824/302900
Fax: 06824/3029030

Weihnachtslied chemisch gereinigt

Erich Kästner · 1928

Morgen, Kinder, wird's nichts geben!
Nur wer hat, kriegt noch geschenkt.
Mutter schenkte Euch das Leben.
Das genügt, wenn man's bedenkt.
Einmal kommt auch Eure Zeit.
Morgen ist's noch nicht so weit.

Doch ihr dürft nicht traurig werden.
Reiche haben Armut gern.
Gänsebraten macht Beschwerden.
Puppen sind nicht mehr modern.
Morgen kommt der Weihnachtsmann.
Allerdings nur nebenan.

Lauft ein bißchen durch die Straßen!
Dort gibt's Weihnachtsfest genug.
Christentum, vom Turm geblasen,
Macht die kleinsten Kinder klug.
Kopf gut schütteln vor Gebrauch!
Ohne Christbaum geht es auch.

Tannengrün mit Osrambirnen -
Lernt drauf pfeifen! Werdet stolz!
Reißt die Bretter von den Stirnen,
Denn im Ofen fehlt's an Holz!
Stille Nacht und heil'ge Nacht -
Weint, wenn's geht, nicht! Sondern lacht!

Morgen, Kinder, wird's nichts geben!
Wer nichts kriegt, der kriegt Geduld!
Morgen, Kinder, lernt für's Leben!
Gott ist nicht allein dran schuld.
Gottes Güte reicht so weit . . . .
Ach, du liebe Weihnachtszeit!

Ein Jahr ist zu Ende

Ein Jahr ist zu Ende.
Nun gebt euch die Hände
und sagt: Alles Gute,
Gesundheit und Glück!
Beschließt in Gedanken,
euch nicht mehr zu zanken,
und denkt an die Sünden
vom Vorjahr zurück!
Bleibt nett und verträglich,
und drückt euch nicht täglich
vorm Waschen und Lernen
auf listige Art!
Tut's auch nicht verdrießlich!
Es bleibt euch ja schließlich,
ob schneller, ob langsamer,
och nicht erspart!
Ein Jahr will beginnen.
Im Glockenturm drinnen
erschrecken die Tauben
vom Bimm und vom Bumm.
Seid nicht wie die Tauben!
Ihr müsst an euch glauben.
Stapft fröhlich ins Neujahr
und dreht euch nicht um !

James Krüss

Zum Gedenken

Ulrich Greiner

Der Sänger des Männerchores 1860 Dillingen trauern um Ihren ehemaligen Chorleiter Ulrich Greiner, der Anfang August durch einen tragischen Unglücksfall ums Leben gekommen ist. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Männerchor 1860 Dillingen/Saar e.V.

Oswald Scherer

Am 2. September 2005 verstarb nach kurzer schwerer Krankheit unser langjähriger Sangesbruder Oswald Scherer im Alter von 72 Jahren.
50 Jahre, bis 2001, stand er als aktiver Sänger in unseren Reihen. Im Jahre 1976 wurde dem Verstorbenen die silberne und 1991 die goldene Ehrennadel vom SSB für 25 bzw. 40 Jahre Treue zum Chorgesang verliehen. Oswald Scherer wurde im Februar 2001 vom MGV Harmonie 1882 Steinbach zum Ehrenmitglied ernannt.
Die letzte Ehre erwiesen ihm die Sänger mit der gesanglichen Umrahmung des Trauergottesdienstes und einem letzten Sangesgruß auf dem Friedhof.
Wir danken unserem Sangesbruder Oswald Scherer für seine Treue und Verbundenheit zu unserem Chor und werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.
Seiner Familie gilt unser tiefes Mitgefühl.

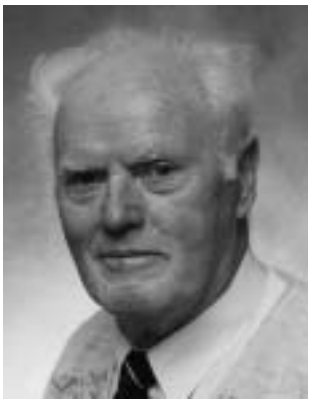
Männergesangverein Harmonie 1882 Steinbach

Jürgen Langenfeld

Ganz still und leise, ohne Wort,
gingst Du von uns fort,
Du hast ein gutes Herz besessen,
nun ruht es still und unvergessen.

Die Chorgemeinschaft MGV Hühnerfeld & MGV Altenwald trauert um ihren Sängerfreund Jürgen Langenfeld, der am 3. September 2005 plötzlich im Alter von 60 Jahren verstorben ist.
Wir werden ihn stets in guter Erinnerung behalten.
Die Chorgemeinschaft gedachte seiner in der Trauerfeier in der kath. Kirche in Hühnerfeld.
Auch der Familie des Verstorbenen gilt ein tiefes Mitgefühl.

Chorgemeinschaft 1877 Hühnerfeld & 1867 Altenwald



Werner Petry

Der Felder'sche Männergesangverein 1892 Bexbach trauert um seinen aktiven Sänger Werner Petry, der am 23. Mai 2005 nach langer Krankheit im Alter von 76 Jahren verstorben ist.
Werner Petry ist im September 1989 unserem Chor beigetreten. Sein Tod hat uns alle sehr betroffen. Durch seine ruhige Art und seinen freundschaftlichen Umgang war er bei den Sängerinnen und Sängern allseits beliebt und geachtet.
Für seine Leistungen und sein Engagement im Felder'schen Männergesangverein danken wir ihm. Wir haben mit Werner Petry einen zuverlässigen und stets hilfsbereiten Kameraden verloren – und wir werden ihn in guter Erinnerung behalten.

Felder'scher Männergesangverein 1892 Bexbach

Herbert Rauber

Der GV „Friede" Steinberg-Deckenhardt trauert um seinen Sängerkameraden und langjährigen Vereinswirt Herbert Rauber, der am 10. Juli 2005 im Alter von 63 Jahren verstorben ist.
Seit 1968 war er Sänger in unserem Chor und wurde dafür 1993 für 25 Jahre aktive Sängertätigkeit geehrt. Bedingt durch seine Krankheit konnte er in der letzten Zeit nicht mehr an unseren Proben teilnehmen. Sein herzhaftes Lachen, seine aufmunternden Worte bei jeder Gelegenheit, seine Anekdoten, all das wurde durch die plötzlich auftretende Krankheit hinweggenommen.
Von allen wurde er als guter und stimmsicherer 2. Bass-Sänger geschätzt, was er auch durch seine Mitwirkung in der Barbara-Chorgemeinschaft unter Beweis stellte. Mit Herbert Rauber verlieren wir nicht nur einen guten Sänger, sondern auch einen Freund und Kameraden sowie unseren allseits beliebten Vereinswirt.
Mit der gesanglichen Umrahmung des Trauergottesdienstes und der anschließenden Kranzniederlegung am Grabe erwiesen beide Chöre ihrem treuen Sänger die letzte Ehre. Von seinen Sängerkameraden wurde er zu Grabe getragen. Unsere Anteilnahme gilt im besonderen seiner Frau Annelore und seiner Familie.
Wir werden unserem treuen Sängerkameraden und Vereinswirt immer ein ehrendes Andenken bewahren.

GV „Friede" Steinberg-Deckenhardt

Die Barbara-Chorgemeinschaft Hofeld trauert um ihren aktiven Sängerkameraden Herbert Rauber aus Steinberg-Deckenhardt, der am 10. Juli 2005 nach kurzer schwerer Krankheit verstorben ist. Er gehörte unserem Chor seit Gründung im März 1996 als 2. Bass-Sänger an und war bei allen beliebt und geschätzt.
Unser herzliches Mitgefühl über den Verlust möchten wir seiner Ehefrau Annelore und seiner Familie ausdrücken.
Unter großer Anteilnahme hat sich die Barbara-Chorgemeinschaft mit den Sangesfreunden aus Gonnesweiler und Steinberg-Deckenhardt von Herbert Rauber verabschiedet. Unter der Leitung von Konrad Ludwig gestalteten 70 Sänger den Trauergottesdienst in der Kirche Christkönig in Güdesweiler.
Wir werden Herbert Rauber als guten Sänger und Kameraden in Erinnerung behalten.

Barbara-Chorgemeinschaft Hofeld

Lothar Rupp

Der MGV Hostenbach trauert um seinen treuen Sängerkameraden Lothar Rupp, der am 2. September im Alter von 67 Jahren nach langer schwerer Krankheit verstarb.
In jungen Jahren, nach der Schulentlassung, trat er mit einer Gruppe Gleichaltriger dem Verein bei, wo er schon bald dem Vorstand angehörte. Hier trug er wesentlich dazu bei, die erste große Krise der Männerchöre in den 60er Jahren zu meistern.
Fast alle Vorstandsämter hat er im Laufe seines Sängerlebens begleitet, bis hin zum kommissarischen Vorsitzenden. In der letzten Dekade seines Sängerlebens sah er seine Aufgaben hauptsachlich in finanziellen und organisatorischen Dingen. Darunter fielen Reisen im In- und Ausland sowie die Organisation von Vereinsfesten und -bällen.
Unvergesslich bleibt die Verpflichtung des Schwarzmeer-Kosakenchores zur Mitgestaltung von zwei großen Konzerten in der Hostenbacher Glückauf-Halle mit überwältigender Resonanz der Öffentlichkeit. Dafür hat ihn der Verein mit allen Ehrennadeln und der Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet. Der SSB verlieh ihm die Goldene Ehrennadel!
Im letzten Jahr, schon von Krankheit gezeichnet, hat er sich solange es ging, regelrecht zu seinem Verein geschleppt.
Lothar Rupp war uns immer ein liebenswerter, humorvoller und stets hilfsbereiter Sängerkamerad, den jeder gern zum Freund hatte. Wir werden unserem lieben Lothar ein ehrendes Andenken bewahren.

Männergesangverein Hostenbach

Josef Pohl

Am 8. Juni 2005 verstarb plötzlich und für uns alle unfassbar unser Sangesbruder und Ehrenvorsitzender Josef Pohl im Alter von 85 Jahren.
In geistiger und körperlicher Frische besuchte er noch 8 Tage vorher die Gesangsprobe. Ein Unfall in seinem Garten beendete das Leben eines Mannes, der für den Chorgesang ein Leben lang da war.
52 Jahre war er aktives Mitglied unseres Vereins. Am 9. Januar 1956 wurde Josef zum 1. Vorsitzenden gewählt. Er leitete 45 Jahre lang die Geschicke des MGV Heidstock. Im Jahre 1998 wurde er zum Ehrenvorsitzenden ernannt.
Unvergesslich für uns Sänger sind seine brillanten Reden zu den verschiedensten Anlässen. Wir verlieren mit Josef Pohl nicht nur einen guten Sänger, sondern auch einen guten Freund und Kameraden, dessen Rat und Tat für uns alle sehr wichtig waren. Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie.
Mit der gesanglichen Umrahmung des Trauergottesdienstes und der anschließenden Kranzniederlegung an seinem Grabe erwiesen wir Sänger ihm die letzte Ehre. Wir werden unseren Sangesbruder Josef sehr vermissen und ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

MGV 1950 Völklingen-Heidstock

Arno Risch

Der Männerchor Schmelz trauert um seinen lieben Sangesbruder Arno Risch, der nach längerer schwerer Krankheit im Alter von 71 Jahren verstorben ist.
Er war nicht nur ein vorbildlicher Sänger, sondern auch ein zuverlässiges Mitglied im Vereinsvorstand in verschiedenen Funktionen. Darüber hinaus engagierte er sich für den Schmelzer Kinderchor und war Chormitglied in der Singgemeinschaft Schmelz. Für seine Verdienste um den Chorgesang wurde er vom Saar-Sängerbund mit der Goldenen Ehrennadel ausgezeichnet.
Mit der musikalischen Umrahmung des Trauergottesdienstes und einem letzten Sangesgruß auf dem Friedhof erwiesen ihm seine Sängerkameraden die letzte Ehre.
Unser Mitgefühl gilt seinen Angehörigen. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Männerchor Schmelz e.V.

Edwin Walter

Im August verstarb nach schwerer Krankheit unser Sängerkamerad Edwin Walter im Alter von 70 Jahren.
Der MGV Lockweiler-Krettnich hat mit ihm nicht nur einen pflichtbewussten Sänger, sondern auch einen hilfsbereiten Menschen verloren.
Edwin Walter sang sowohl im Männergesangverein als auch im Kirchenchor. Er trat bereits 1949 in unseren Verein als aktiver Sänger ein. Neben seiner Sängertätigkeit war er von 1960 bis 1982 zweiter Vorsitzender des Männergesangvereins. Für seine langjährige Treue zum Chorgesang erhielt er 1999 vom DSB das goldene Ehrenabzeichen.
Mit der gesanglichen Umrahmung des Trauergottesdienstes und der anschließenden Kranzniederlegung am Grabe erwiesen die Sängerkameraden ihm die letzte Ehre.
Wir werden Edwin Walter in guter und dankbarer Erinnerung behalten.

Männergesangverein Lockweiler-Krettnich

Herbert Wobedo

Die Chorgemeinschaft MGV Harmonie Dirmingen/MGV Eppelborn musste am 1. August einen aktiven Sänger auf seinem letzten Weg begleiten.
Am 27. Juli verstarb nach kurzer schwerer Krankheit unser Tenor Herbert Wobedo im Alter von erst 69 Jahren.
Wir verlieren in ihm einen langjährigen Sangeskameraden. Seine bescheidene und freundliche Art werden wir vermissen.
Unser Mitgefühl gilt seiner Ehefrau und seiner Familie. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

MGV Harmonie 1898 Dirmingen
MGV Eppelborn

An die Bäume im Winter

Johann Gottfried von Herder · 1744-1803

Gute Bäume, die ihr die starr entblätterten Arme
Reckt zum Himmel und fleht wieder den Frühling herab!
Ach, ihr müßt noch harren, ihr armen Söhne der Erde,
Manche stürmische Nacht, manchen erstarrenden Tag!
Aber dann kommt wieder die Sonne mit dem grünenden Frühling
Euch; nur kehret auch mir Frühling und Sonne zurück?
Harr geduldig, Herz, und bringt in die Wurzel den Saft dir!
Unvermutet vielleicht treibt ihn das Schicksal empor.

Weihnachten

Hermann Hesse · 1877-1962

Ich sehn´ mich so nach einem Land
der Ruhe und Geborgenheit
Ich glaub´, ich hab´s einmal gekannt,
als ich den Sternenhimmel weit
und klar vor meinen Augen sah,
unendlich großes Weltenall.
Und etwas dann mit mir geschah:
Ich ahnte, spürte auf einmal,
daß alles: Sterne, Berg und Tal,
ob ferne Länder, fremdes Volk,
sei es der Mond, sei´s Sonnnenstrahl,
daß Regen, Schnee und jede Wolk,
daß all das in mir drin ich find,
verkleinert, einmalig und schön
Ich muß gar nicht zu jedem hin,
ich spür das Schwingen, spür die Tön´
ein´s jeden Dinges, nah und fern,
wenn ich mich öffne und werd´ still
in Ehrfurcht vor dem großen Herrn,
der all dies schuf und halten will.
Ich glaube, daß war der Moment,
den sicher jeder von euch kennt,
in dem der Mensch zur Lieb´ bereit:
Ich glaub, da ist Weihnachten nicht weit

MUSIKHAUS ARTHUR KNOPP

Futterstr. 4 · 66111 Saarbrücken
Tel. (0681) 9 10 10-10 · Fax (0681) 9 10 10-20
www.musikhaus-knopp.de

"Bei der Suche nach Noten und Fachliteratur sind mir große Auswahl und fachkundige Beratung wichtig."

Paula Maria Kunz
1. Preisträgerin im Fach Gesang
beim Bundeswettbewerb "Jugend musiziert"

Das Musikhaus Arthur Knopp wünscht seinen Kunden und allen Musikfreunden eine friedvolle Adventszeit und ein erfolgreiches Neues Jahr.

© by M&G